

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

223 (14.5.1914) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelese Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalendar, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten Wettaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Sitzel- und Sammler-Edel nachst Kaiserstr. u. Marktplatz.  
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern „Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezugspreis in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, Answärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80, Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus geb. M. 2.52.  
Ständige Nummern 5 Pfg. Grobhere Nummern 10 Pfg.  
**Anzeigen:**  
Die Kolonietheile 25 Pfg., die Wellentheile 70 Pfg., Wellen an 1. Stelle 1 M. 2. Pfg. Bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, bei der Nichtenthaltung des Bietes, bei sonstigen Bedingungen und bei Non-Karten außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: U. Frhr. v. Seidenborn, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.  
Berliner Bureau: Berlin W. 10.  
**Gesamt Auflage: 37000 Exempl.**  
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Stationen-maschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 223. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 14. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 222 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 223 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

## Berchtold und Tisza.

... Karlsruhe, 14. Mai. In der ungarischen Delegation gab es zwei interessante Ministerreden. Interessant kaum durch ihren Gegenstand, interessant vor allem durch den Ton und die Färbung, den dieser Gegenstand, das Verhältnis der Donaumonarchie zu Rußland, in den Worten zweier leitender Staatsmänner erhielt. Zuerst sprach Graf Berchtold, der „gemeinliche“ Minister der auswärtigen Angelegenheiten, sehr friedlich, sehr verständig. Zwar traut er dem Frieden nicht recht, er betonte mit auffälliger Bestimmtheit, daß „berzeit“ kein Grund vorliege, eine unfreundliche Haltung Rußlands zu bezweifeln, daß „berzeit“ das Verhältnis zu Rußland ein gutes sei und meinte, das berechtige auch für die Zukunft zu einem gewissen Vertrauen. Aber aus seinen Worten sprach doch deutlich die Sehnsucht hervor, Ruhe zu haben vor den Russen. Er hielt es sogar für nötig, die Politik der Donaumonarchie gegen den Vorwurf zu verteidigen, als ob sie dem Zarenreiche gegenüber ein feindsicheres Auftreten an den Tag gelegt habe. Von all den Unfreundlichkeiten, die von jenseits der Grenze kamen, schwieg er behutsam. Höchstens daß er versicherte, die Regierung verfolge gewisse Erscheinungen, welche unter anderem zu dem ruffenischen Prozesse geführt hätten, auch weiterhin aufmerksam und setze sie in ihr Kalkül ein. Damit wies der Minister ziemlich deutlich auf die innige Verbindung von russischer Spionage und russisch-nationalistischer Propaganda unter den Ruthenen hin, aber auch hier gab er zu erkennen, daß die Diplomatie der Donaumonarchie den russischen Uebergriffen gegenüber durchaus in der Abwehr verharre.

Ganz anders klang es hingegen aus den Worten heraus, die der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza über das Thema: „Rußland und Oesterreich-Ungarn“ zu sagen hatte. Gewiß, ihm gebietet seine Stellung nicht die gleiche Zurückhaltung von Amts wegen, wie dem Außenminister. Andererseits legt ihm doch gerade seine Nichtverantwortlichkeit für die äußere Politik gewisse Rücksichten auf. Die offizielle auswärtige Politik darf nicht bloßgestellt werden durch gegenteilige Äußerungen eines immerhin einflussreichen Mannes, wie es der leitende Staatsmann Ungarns ist. Und Graf Tisza vermißt es auch sorgfältig, das amtliche Rußland irgendwie anzuklagen. Er versicherte auch, die ungarische Regierung wünsche ein gutes Einvernehmen mit Rußland. Aber er enthüllte unabweisbar die Gefahren, die diesem Einvernehmen in den peninsularistischen Tendenzen drohen, die eine Spannung hervorgerufen könnten, wenn sie in der Politik Rußlands richtunggebend würden. Gewiß bestimmten den Grafen Tisza auch Rücksichten auf ungarische Verhältnisse, die Veruche seiner intimsten Feinde, der Grafen Karolyi und Genossen, mit Ruß-

land sich anzubiedern, zu dieser Offenheit, allein die Wirkung bleibt dieselbe. Der leitende ungarische Staatsmann ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er Rußland mit dem äußersten Mißtrauen ansieht. Und daß er dem Ausdruck gab, das ist namentlich auch im Hinblick auf Graf Berchtolds übervorsichtige Diplomatenprache ein Gewinn. Wäre der Geist, der aus Graf Berchtolds Zurückhaltung spricht, wirklich überall in Oesterreich-Ungarn der herrschende, so würde das amtliche und nichtamtliche Rußland jedenfalls noch ungenierter als bisher auf die Zerlegung der Donaumonarchie hinarbeiten. Was das aber nun für uns bedeutet, das braucht wohl nicht näher ausgeführt zu werden.

Solange aber noch Männer wie Graf Tisza es wagen, der Rage beizugehen die Schelle umzuhängen, werden auch die Russen ihrem Tatendrang gewisse Schranken auferlegen müssen. Das Erwachen aus den panslawistischen Träumen könnte dann eines Tages allzu unangenehm werden. Statt des höflichen österreichischen Aristokraten Berchtold kann auch einmal ein derber ungarischer Landjunker wie Graf Tisza am Wiener Ballplatz seinen Einzug halten und dann wird derumtlich auch das offizielle Oesterreich-Ungarn andere Töne anschlagen als „berzeit“.

## Deutscher Reichstag.

(Tel. Bericht.)  
— Berlin, 14. Mai. Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Dr. Solf.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung steht zunächst die 2. Lesung des Ergänzungsetats zum Etat für Deutsch-Südwestafrika. Es handelt sich dabei um die Ueberweisung von 5 Millionen Mark an die Landwirtschaftsbank für Südwestafrika. Die Kommission beantragt, nur 2 1/2 Millionen zu bewilligen.

Staatssekretär Dr. Solf: An mich, wie an den Reichstag ist ein Telegramm des Landrates eingegangen, in dem gebeten wird, doch die ganze Summe bewilligen zu wollen. Die Befürchtung, daß leichtsinnig bei der Bewilligung von Darlehen vorgegangen würde, trifft nicht zu. Jedenfalls würde ich beim Gouvernement dahin wirken, daß Mißstände nicht eintreten.

Nach einer kurzen Bemerkung von Dr. Dertel (Konf.) wird die Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Der von der Kommission vorgeschlagene Gesetzentwurf betreffend Heranziehung der Anlieger zu Bahnen, Straßen, Hafens- und Bahnbauten in den Kolonien wird von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem

Staatssekretär Dr. Solf erklärt hatte, mit diesen Voraussetzungen für den Bau der Daambo-Landbahn einverstanden zu sein und dafür sorgen zu wollen, daß eine Verzögerung des Bahnbaues nicht eintrete.

Der Etat der Schutzgebietschuld wird ohne Debatte genehmigt. Eine Reihe kleinerer Etats wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Verlängerung des Handels- und Schiffsverkehrsvertrages mit der Türkei sowie ein Abkommen betreffend Schutz des gewerblichen und geistigen Eigentums mit Japan, werden in erster und gleich darauf in 2. Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Etats des Auswärtigen Amtes. Am Bundesratsstisch ist inzwischen noch Staatssekretär von Jagow mit dem Unterstaatssekretär Zimmermann erschienen.

Die Budgetkommission beantragt Annahme einer Resolution auf Einsetzung einer Kommission für die Prüfung von Legationssekretären und Vizekonjulen.

## Der Staatssekretär des Außern über die äußere Lage

Staatssekretär Dr. von Jagow: Seit der letzten Rede des Reichskanzlers über die auswärtige Politik hat die allgemeine Entspannung der Lage Fortschritte gemacht. Nach der schweren Prüfung, welche die Türkei erfahren hat, wird dort eine Regeneration eintreten. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß die Türkei entschlossen ist, auf den Rat der Mächte in Armenien Reformen einzuführen. Auch die siegreichen Balkanvölker wollen nur eine friedliche Weiterentwicklung, jedoch ein Ausgleich möglich ist. Wir werden es uns anlegen sein lassen, darauf hinzuwirken.

Ueber Albanien sind lezhin viele falsche Nachrichten in die Presse gekommen, namentlich hinsichtlich des Vorgehens griechischer Truppen in Epirus. Nachdem Griechenland, den Wünschen der Mächte entsprechend, sich entschlossen hat, seine Truppen aus Südbalkanien zurückzuziehen und sich die albanische Regierung zu gewissen Konzessionen an die Epiroten geneigt zu zeigen scheint und nachdem die Kontrollkommission eine Vermittlungsaktion zwischen den Aufständischen und der albanischen Regierung übernommen hat, dürfen wir hoffen, daß es gelingt, auch dort die Ruhe wieder herzustellen. Es scheint mir deshalb bei alledem kein Grund gegeben zu sein, die allmähliche Konsolidierung der albanischen Staaten als eine Utopie zu behandeln. Wenn wir von der gegenwärtigen Debatte auf die Balkanereignisse zurückblicken, so dürfen wir mit Genugtuung feststellen, daß es dem einseitigen und geschlossenen Auftreten des Dreibundes bisher gelungen ist, in freundschaftlichem Einvernehmen mit England, Rußland und Frankreich die berechtigten Interessen der verbündeten Monarchien in vollem Umfange zu wahren. Ein wesentliches Verdienst an dem bisher Erreichten kommt dem besonnenen, maßvollen und vermittelnden Verhalten Rumäniens zu (Lebhafter Beifall). Die Grundsätze, von denen sich die deutsche Politik hat leiten lassen, werden uns auch in Zukunft als Richtschnur dienen. (Lebhafter Beifall).

## Unser Verhältnis zu Rußland

hat neuerdings durch den Prozeß gegen die deutschen Luftschiffer die Oeffentlichkeit in erhöhtem Maße in Anspruch genommen. Bis mir die Begründung des Urteils vorliegt, muß ich mit einer Aussprache über die Sache zurückhalten. Zweifellos hat sich die schon seit langen Jahren in einem Teile der russischen Presse herrschende deutsch-feindliche Bewegung in letzter Zeit immer mehr verschärft (hört, hört) und auf den verschiedensten Gebieten zu einer fast systematischen Campagne gegenüber Deutschland geführt. Diejenigen, die diese Campagne unterhalten haben, können sich nicht wundern, wenn es schließlich aus dem Walde herauschallt, wie hinein gerufen wird. (Lebhafter Beifall). Jede patriotische Kund-

## Der gute Name.

Roman von Georg Engel.  
(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)  
(78. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

**IX.**  
Zu derselben Zeit, da der Kapitän den Besuch seiner jungen Mutter empfangen hatte, schritt der Doktor unsicher durch das Dorf. Bald spähte er in die kleinen Häuschen, bald blickte er scharf die Landstraße hinunter, aber das Mädchen, welches er suchte, wollte sich nicht zeigen.

Eben noch hatte es an seiner Seite gewinkt, vor wenigen Minuten erst hatte sie gemeinsam von dem geschäftlichen Mißgeschick des Kapitäns Kunde erhalten, und gleich darauf war seine Begleiterin wie durch Zauberei vom Erdboden verschwunden.

„Ist es möglich, fragte sich der junge Arzt bedrückt, daß Herta, die eben noch so heiter und sorglos plaudern konnte, das Unglück Hoffteins tiefer empfand als er? War es denkbar, daß die niedrig geborene Fischertochter eine dauernde Neigung zu dem jungen Aristokraten hegte, der sie immer nur verhöhnt und bespöttelt hatte? — Aber vielleicht geht ihr Ehrgeiz gar nicht höher, als die Geliebte meines Freundes werden zu wollen.“ Lachte er plötzlich bitter auf, „und unterbes tollte ich ehram neben ihr her und wagte nicht, den kleinen Finger dieser stolzen Schönheit zu berühren.“

Entschlossen zog er seinen Schlapphut tiefer in die Stirn und wanderte mit langen Schritten in die Dämmerung hinein.

Die Dämmerung war schon weit vorgeschritten, als der Doktor in seinem planlosen Umherirren die Dünenkette erreichte und nachdenklich stehen blieb.

Hatte ihm nicht Hertas Mutter erst vor kurzem erzählt, daß ihre Tochter gegen Abend häufig auf die Berge steige und dort stundenlang verweile, „mondsüchtig“ sogar sollte das Mädchen nach dem Zeugnis der Frau Hessel sein, und deshalb zögerte der junge Arzt nicht länger, sondern stapfte mutig den ersten Hügel hinauf.

In der vorgerückten Abendstunde hatte der feine Sand eine dunkelgraue, verschwommene Farbe angenommen, die Dünenränder, um welche sich die größeren Erhebungen zogen, erschienen wie schwarze, unermessliche Abgründe und langsam, ganz langsam füllten sie sich mit den Wasserdampfen an, welche sich wie ein düsteres Gespenst auf sie herabsenkten.

Mühevoll watete der Doktor durch den knirschenden, nachgiebigen Sand und mußte sich zuweilen an dem niedrigen Gestrüpp festhalten, wenn ganze Schollen unter seinen Füßen talwärts glitten. Dafür aber tauchte auch jetzt der Mond über dem höchsten Kegel auf, und sofort ergoß sich eine breite, silberne Lichtstrahl über das kleine Gebirge, so daß der Aufwärtsklimmende in kurzer Zeit die Höhe erreichte, und nun tief unten zu seinen Füßen das rauschende, nächtliche Meer sich ausbreiten sah.

Aber nur einen Augenblick lauschte der Doktor dem gewaltigen Gesänge, den das Meer aus stürmisch atmender Brust herausstießte, dann wurde sein Ohr durch eine tiefe, klagende Menschenstimme gefesselt.

Dicht vor ihm, nur durch ein ausgespanntes Netz von ihm getrennt, sah Herta darhäuptig auf dem mondbelegten Sand und hielt ihr Knie mit den Armen umschlungen. Trümerisch schweiften ihre Blicke über die schäumende Flut hin, und es schien, als könne sie sich von dem magischen Silberzauber des Wogen nicht mehr losreißen.

Der Wind spielte in ihren Haaren, die vorbeiziehenden Nebel hüllten sie in weiße, schimmernde Schleier.

Neugierig wollte der Doktor näher treten, aber gerade als er sie anzusprechen gedachte, regte sich das Mädchen und sang mit tiefer, rührender Stimme eines jener Volkslieder, wie sie die Mädchen der dortigen Gegend wohl zu singen pflegen:

Tief unten auf dem Meeresgrund  
Da ruht der Liebes mein  
Den wink' ich mir zu jeder Nacht  
Aus stille Kämmerlein.  
Suchst' ich ins Kämmerlein.  
Seit' ich nicht an meine Tür,  
Ich lag im Fensterlein.  
Es wohnt ein weißes Mädchen  
Der fahle Mondenschein.  
Suchst' ich der Mondenschein.  
Nun darf ich meinen, jeden Tag,  
Rein Ruhe hieß mir aus;  
Berlockt hat ihn die Wasserfrau  
Woh! in ihr Wellenhaus.  
Suchst' ich ins Wellenhaus!

Der Gesang war immer leiser geworden, jetzt stützte Herta den Kopf in die Hand, und der Laufende hinter ihr glaubte, daß sie still vor sich hin weine. Welch tiefe Schmut, welch einfacher, erhabener Schmerz sprach sich in der schlichten Weise aus. Unwillkürlich legte der Doktor dem Mädchen die Hand auf das Haupt und sagte ernst:

„Sie sollten nicht solch traurige Lieder singen, mein Kind; Ihr Gemüt leidet darunter!“

Sie erschrak nicht, als so plötzlich jemand zu ihr sprach, sondern blickte den jungen Mann nur verwundert an, und jetzt bemerkte auch der Doktor, daß ihr Antlitz still und ruhig war. „Können Sie keine heiteren Weisen singen?“ fragte er teilnehmend weiter.

„Nein, Herr — ich weiß keine.“

„Sie sollen mich nicht immer Herr nennen.“ verwies sie der Doktor und lehnte sich an das ausgespannte Netz. „Ich bin ja Ihr Freund, können Sie kein Vertrauen zu mir fassen?“

„Doch!“ nickte Herta, „Sie meinen es gut!“

gebung unserer inaktiven Offiziere oder vaterländischen Vereine wird im Auslande mit sorgenvoller Miene registriert. Wenn wir aber, wie dies periodisch der Fall ist, von Ost und West und von beiden Seiten gleichzeitig mit Angriffen und Drohungen bedacht werden, so schenkt dem äußeren Deutschland niemand Beachtung. (Lebhafte Zustimmung.) Ich kann nur wiederholen, was der Reichskanzler hier vor einem Jahr gesagt hat. Wir kennen keine realen Gegensätze, die einem friedlichen Nebeneinanderleben der beiden Nachbarreiche, Rußland und Deutschland, hinderlich wären. Auch handelspolitische Schwierigkeiten, die demnächst entstehen können, werden sich bei gegenseitigem guten Willen leicht lösen lassen. Am so verwerflicher erscheint es, einen künstlichen Antagonismus durch die Erregung der Leidenschaften hervorzurufen. (Sehr richtig.) In unserer nervösen Zeit, mit den Einwirkungen der Presse auf die Psyche, ist das ein Spiel mit dem Feuer. (Sehr richtig.) Der Zustand einer derartigen Gereiztheit ist nicht geeignet, eine ersprießliche Führung der laufenden Geschäfte zu fördern. (Sehr richtig.) Ich hoffe aber, daß es den Bemühungen der beiden Regierungen gelingt, diesen gefährlichen Strömungen einen Damm entgegenzusetzen. Ich habe Grund zu der Annahme, daß auch die russische Regierung ungeachtet der erwähnten Reibereien an diesem alten freundschaftlichen Verhältnis festhalten gewillt ist.

Die Verhandlungen über zahlreiche Orientfragen sind noch nicht mit allen beteiligten Staaten abgeschlossen. Diese Verhandlungen werden zwischen Deutschland und England in dem freundschaftlichen Geist geführt, der auch sonst in unseren Beziehungen zu Großbritannien herrscht. (Bravo.) Ebenso hoffe ich, mit unseren westlichen Nachbarn zu einer Verständigung zu gelangen. Allein aber diese Verhandlungen stehen in einem gewissen Zusammenhang und einzelne Teile dieses Verständigungswerkes vorweg der Öffentlichkeit zu übergeben, dürfte nicht im Interesse der Sache liegen.

Die unruhige Lage der Dinge in Mexiko hat eine weitere Verschärfung erfahren infolge des Konflikts, der mit der Regierung der Vereinigten Staaten entstanden ist. Wir haben uns bemüht, für die persönliche Sicherheit unserer in Mexiko lebenden Landsleute nach Möglichkeit Vorkehrungen zu treffen und unsere Bemühungen sind glücklicherweise bisher von Erfolg gewesen. Die Verhandlungen der Vermittler werden am 18. Mai in Nicaragua beginnen. Die weitere Entwicklung dürfte abzuwarten sein. Mit den südamerikanischen Staaten, Argentinien, Chile und Brasilien, welche die Friedensmission in der mexikanischen Frage übernommen haben, sind wir in letzter Zeit wiederholt in Berührung gekommen. Ich gedenke mit Dank des freundlichen Empfanges, den Prinz Heinrich und seine Gemahlin, sowie das deutsche Gesandtschaftsmitglied in den südamerikanischen Republiken gefunden haben. Die Wärme dieser Aufnahme beweist, daß man von der Aufrichtigkeit unseres Wunschens überzeugt ist, unsere handelspolitischen Beziehungen zu diesen aufstrebenden Ländern ohne politische Hintergedanken zu fördern.

Darin erweist sich ein Vertrauen in die Aufrichtigkeit der deutschen Politik, das gerade auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen eine Vorbedingung des Erfolges ist. Ich richte an Sie, meine Herren, die Bitte, mich in diesen Bestrebungen zu unterstützen. An der Sicherung unserer gerade vom Glück nicht begünstigten geographischen Lage und an der Entfaltung der wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte in der Welt arbeiten wir mit der Anspannung aller unserer Kräfte. Den Erfolg zu unterschätzen haben Sie auch dann keinen Anlaß, wenn er sich nicht sprunghaft, aber allmählich, sicher und in stetigem Wachstum einstellt. (Lebhafte Beifall.)

Hg. Wendel (Soz.): Was wir hier zu hören bekommen haben ist dem aufmerksamen Zuhörer längst bekannt; auf dem Balkan hat sich ein Stück weltgeschichtlicher Revolution vollzogen. Die Balkanpolitik ist noch nicht erledigt. Die Politik des Grafen Berchtold war beherrscht von der Angst, Serbien könnte auf dem Balkan zu stark werden und von der Angst der österreichisch-ungarischen Agartier vor den billigen serbischen Schweinen. Es war eine Schlachtopolitik. Man wollte ganz Europa in einen Schlachtopf verwandeln. (Oho, oho!) Unser auswärtiges Amt hat diese Politik mitgemacht. Wir sind für ein selbständiges Albanien. In seiner jetzigen beschnittenen Form aber bildet es eine Gefährdung des österr. Friedens und ist nicht lebensfähig. Sonderbar mutet es auch an, daß als Oberhaupt dieser unkultivierten Völker in Albanien von allen europäischen Staaten allein ein feudaler Herr aus Preußen in Betracht gezogen wurde. Fürst Wilhelm hat sich in ein Abenteuer gestürzt, das für Deutschland gefährlich werden kann.

„Nun,“ drängte der Doktor, „dann sagen Sie mir doch, ob Sie ein Kummer bedrückt. Es ist nichts Natürliches, daß ein junges Mädchen schon so traurig in die Welt sieht.“

Herta schüttelte den Kopf.  
„Es muß wohl in mir liegen,“ gab sie ruhig zurück, „ich weiß selbst nicht, warum mir oft so weh ums Herz ist.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Karlsruhe, 14. Mai. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: An dem zum Besten des Hoftheaterpensionsfonds am Samstag, den 16. Mai, veranstalteten „Bunten Abend“ wird Frau Kammerjänger Staudigl die Ballade „Heinzelmannchen“ von Karl Löwe zum Vortrag bringen, die auf ihren Wunsch an Felix Motz für Orchester instrumentiert wurde und bisher nur in Berlin und Leipzig zu Gehör kam. Herr Staudigl singt den Schuberthschen „Wanderer“, der in der Instrumentation von Nicolai überhaupt erstmals dargeboten wird, da diese für Herrn Staudigl, den Vater unseres geschätzten Kammerjägers, geschaffen wurde; das Manuscript befindet sich im Besitz des Künstlers. Die Tragikomödie „Die Salenpote“ wird von den Herren Gemmede, Hertel und Mart dargestellt. — Die Partien der „Schönen Galathée“ liegen in den Händen der Damen Müller-Reichel und Rudy und der Herren Busard und Siwert. Eine besondere Anziehungskraft dürften die von Herrn Megri arrangierten modernen Gesellschaftstänze üben, in denen selbstverständlich die viel umstrittenen Tango und Furlana im Vordergrund stehen.

8 Gutach, 14. Mai. Die Ausstellung der Werke von Prof. Hajemann wird am Sonntag geschlossen.

t. Prag, 14. Mai. (Tel.) Die hiesige deutsch-tschechische Universitätsklinik hatte in der vergangenen Woche einen jungen Mediziner als Demonstrationsobjekt dorgeführt. Auf bisher noch ungeklärte Weise haben sich mehrere Studenten

Die Entsendung der deutschen Militär-Mission nach der Türkei, so fuhr der Redner fort, ist uns peinlich. Das russische Volk will Krieg führen nicht gegen Deutschland, sondern gegen die russischen Wächter. Wenn der Nikolaus an die Kanonen appellieren will (Vizepräsident Dr. Paasche bittet derartige Ausdrücke gegen einen befreundeten Fürsten [großer Lärm bei den Sozialdemokraten] zu unterlassen), dann soll er erst Schuppenketten an seine Krone machen, damit sie nicht davon fliegt. Die Entspannung zwischen Deutschland und England begrüßen wir. Die arbeitenden Klassen beider Länder haben schon darauf hingearbeitet, als man in den höheren Schichten noch mit dem Säbel rasselte. Solche bramarbasierende Geher, solche inaktive Generale wie General Reim, sind höchstens noch mit dem Munde selbstdienstfähig. (Seiterkeit.)

Der Redner schloß: Diese Hege geht jetzt wieder scharf gegen Frankreich. In Ermangelung eines anderen Objektes hegt man gegen die Fremdenlegion. Dadurch werden erst Vergleiche angestellt zwischen der Behandlung in der Fremdenlegion und dem preussischen Kasernenhofdrill. Das deutsche Volk will mit Frankreich in Frieden und Freundschaft leben und ebenso ist der Revanchegedanke in Frankreich nicht mehr in Geltung (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten). Auch das Abschiedsreiben des Kronprinzen an sein Husarenregiment hat bei dem Wahlkampf in Frankreich wiederholt herhalten müssen, weil man für den Frieden fürchtete, wenn der Kronprinzliche Attentäter einmal zur Regierung kommt. Die Millionen von Sozialdemokraten sind das Kanonenfutter, wenn es zum Klappen kommt.

(Die Sitzung dauert bei Redaktionschluss fort.)

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 14. Mai.  
en. Zur Wetterlage. Nun sind wir in der Mitte des Bonnemonts angelangt und noch immer zeigt der Himmel daselbst griesgrämige Gesicht, wie zu Beginn des Monats. Voller zwei Wochen hat die Regenperiode angehalten und auf die gestrige zeitweilige Auflockerung ist heute erneut Trübung, Regen und Abkühlung gefolgt. Die talenbermähigen Eisheiligen geben zwar heute zu Ende, nicht aber die unbeständige, garstige Witterung. Die Temperatur steht zur Zeit wieder so niedrig, daß man gerne wieder einsetzt. Draußen in den Gärten und Wäldern hat der Regen und die Kälte dem Blütenprunk mancherlei Abbruch getan. Magnolien, Flieder u. a. haben zum Teil schon ausgeblüht; sind auch die Farben der Blüten da und dort noch frisch und kräftig, jenes einjährige, bunte und farbenfrohe Bild äppigster, schwelender Blütenpracht wie in den Apriltagen ist doch nicht mehr. Für die weitere günstige Entwicklung der jungen Vegetation wäre nunmehr trockenes, sonniges und wärmeres Wetter sehr bald erwünscht. Leider sind hierfür die Ausichten noch immer ziemlich gering. Nach wie vor zeigt die Wetterkarte hinsichtlich der Luftdruckverteilung ein verworrenes Bild: Unregelmäßigkeiten über der Ostsee, Depressionen bei Island und über Nordwestrußland und Hochdruck im Westen über der Atlantik. Das bedingt unruhiges, windiges Wetter, Trübung und Niederschläge. Aus verschiedenen Richtungen kommen die Winde, vorwiegend indessen aus Westen und Nordwesten, von wo her sie feuchte Luftmassen herbeiführen; außerdem haben sie überall starke Abkühlung im Gefolge. Heute Vormittag schwankten die Temperaturen auf dem Festlande nur zwischen 6 und 8 Grad. In den Bergen ist es überaus rau. In den höchsten Lagen des Schwarzwaldes und der Vogesen herrscht sogar Frost. Im Alpengebiet schneit es fast ohne Unterbrechung bis auf 1500 Meter herab. Säntis, Gottard und Rigi melden außerordentliche Reuschneemengen. Auf der Zugspitze sind in den letzten 48 Stunden wiederum ca. 80 Zentimeter Schnee angefallen; die totale Schneehöhe auf dem Gipfel übersteigt nunmehr 6 Meter. Den Betrieb der Jungfraubahn verstopft man heute wieder aufzunehmen, trotzdem zu beiden Seiten der Bahnhänge ganz tolle Schneemassen lagern, die stellenweise eine Mächtigkeit von sieben Metern erreichen.

Glückliche Gewinner. In der gestrigen Nachmittagsziehung der preussisch-liddischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 150 000 Mark auf die Nr. 226485, die in einer hiesigen Kasse gespielt wurde. Die beträchtliche Summe verteilt sich auf eine ganze Anzahl sogen. „kleiner Leute“, die das Geld sicher recht gut gebrauchen können. Schon am Vortage war, nach der hiesigen Tagesliste, ein Gewinn von 10 000 Mark der gleichen Lotterie nach Karlsruhe (Nr. 181174) gefallen. Fortuna meint es also diesmal mit uns Karlsruhern recht gut.

Die Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe beruft auf Samstag abend 7/9 Uhr in den großen Saal des Restaurants „Friedrichshof“ eine öffentliche Versammlung ein. In derselben werden sprechen: Reichstagsabgeordneter Dr. v. Schulze-Gävernitz, Freiburg, über „Die auswärtige politische Lage“ und Landtagsabgeordneter Martin Benedey, Konstanz, über „Wohin geht der Weg“.

S. Vom Turnen. Es wird uns geschrieben: In neuerer Zeit hat Karlsruhe des öfters Gelegenheit gehabt, Schauturnen der hiesigen Vereine zu sehen. Es wird sich nun so manchem vielleicht der Gedanke aufgedrängt haben, der einzelne Turnverein bestmögliche, lediglich durch derartige turnerische Vorführungen sein bestes Können öffentlich zu zeigen und dadurch Vorteile für sich zu erringen.

Im badischen Kunstverein.  
R.F. Karlsruhe, 14. Mai. Stand das letzte Mal das Figurenbild im Mittelpunkt des Interesses, so ist es diesmal die Landschaft, welche die weitem überwiegt. Und eine wirkliche Freude kann man dabei erleben: der junge Karlsruher Hermann Goebel, ein Trübnerschüler, der alle Hoffnungen erweckt, teilweise sogar schon erfüllt tritt, soweit uns bekannt, zum ersten Male mit einer größeren Kollektion Delbilder vor das Karlsruher Publikum. Goebel war uns bisher nur gelegentlich einmal als flottes, jeder Aquarellist in die Augen gefallenes und im Gedächtnis gebliebenes; jetzt zeigt er sich uns plötzlich als ein Meister der Farbe, der mit den neu erworbenen modernen Mitteln glänzend umzugehen weiß und die Kraft hat, auf behäufiger, tiefgründiger Basis intuitiv etwas durchaus selbständiges aufzubauen. In beherrschender Manier und breiter robuster Fröhlichkeit, die deutlich Kunde gibt von seiner Echtheit und Kernigkeit, gelingt es ihm, in fließender Technik wahre Wunder des Lichts und der Stimmung auf die Leinwand zu bannen. Man betrachte seine von selbstamer Schönheit so vollen Aquarelllandschaften oder die ausgezeichneten Frühlingsbilder oder die „Dorfstraße in Daxlanden“, dies unerschöpfbare Meisterwerk, und man wird die Behauptung bestätigt finden, daß uns hier eine echte, zukunftsweisende junge Kraft entgegentritt, die bereits über ein erstaunliches Maß von wirklichem Können verfügt. Das ausgestellte Selbstbildnis des Malers zeigt uns ein angepannt laufendes Mannsgesicht, dessen Züge und Schädelbildung trotz der lässig am Munde hängenden Zigarette Tatkraft und Festigkeit verraten. Die Lust am Bagen und die Freude am Wühlen in der Farbe hat vielleicht in einzelnen Stellen noch zu sehr die Oberhand, aber es ist kein Zweifel, daß unter dieser einflussreichen rauhen Außenseite ein glänzender fruchttragender Kern verborgen liegt.

Neben ihm wirkt der aus München mit einer größeren Reihe von Hochgebirgs-Landschaften vertretene Harrison Compton etwas

Mit nichten! Das ist nicht der Zweck turnerischer Massenveranstaltungen. Der aufmerksame Beobachter der Turnvereine muß und wird längst erkannt haben, daß dem Schauturnen der Turnvereine ideale Absichten zu Grunde liegen. Die Zeiten, in denen die Arbeit der Turnvereine einzig und allein in den Turnhallen abgewidelt wurde, ist längst vorüber. Vor die Öffentlichkeit müssen die Turnvereine, um den Mitmenschen immer wieder vor Augen zu führen, wie nötig es ist, zum Ausgleich der schädlichen Einwirkungen der Berufsarbeit körperlich sich zu betätigen, zu turnen. Was hilft es dem Menschen, wenn er nur Gedanken für sein Geschäft, für die Arbeit hat, wenn ihn vielleicht nur der eine Gedanke besetzt, vorwärts zu kommen, ledige Güter zusammenzuraffen, dann und wann im Strudel der Vergnügungen Vergessenheit zu suchen und im übrigen auf Kosten seiner Gesundheit die gewohnte nervengerrüttende hastige Lebensweise weiter zu führen? Früher oder später müssen sich körperliche Schäden einstellen, denen wirksam nur vorgebeugt werden kann, wenn der Mensch regelmäßige körperliche Betätigung betreibt. Und was ist naheliegender, als daß man zu dem Mittel greift, das am einfachsten und billigsten ist, nämlich nach dem Turnen! Nicht als ob das Turnen allein die Möglichkeit zur Körperpflege böte; das wäre zu viel behauptet. Das das Turnen aber in seiner Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit, in der Ermöglichung seiner Ausübung in jedem Lebensalter wie nicht leicht eine andere körperliche Betätigung geeignet ist, den Körper gesund und kräftig zu erhalten, steht wohl außer Zweifel. Und wenn so mancher mit dem Einwande glaubt kommen zu sollen, er „turne“ des Tags über genug im Berufe und sei abends zum wirklichen Turnen zu müde, so ist dies Selbsttäuschung. Ein einziger Versuch wird derartigen bequem angehauchten Menschen daran, daß das Turnen gerade nach anstrengender Berufsarbeit den Körper erfrischt und ein frohes Gemüt schafft. Kehrt zu einer naturgemäßen Lebensweise zurück! Liegt man gar oft. Dazu gehört aber mit in erster Reihe eine vernünftige Körperpflege. Gebt dem Körper Kraft, Ausdauer und Widerstandsfähigkeit, alles Dinge, die das Turnen all' denen beut, die es pflegen. Darum ihr Stubenhocker, ihr alle, die ihr tagsüber im geschlossenen Raume arbeiten müßt, rafft euch auf und turnt! Ob jung, ob alt, jeder kann turnen, wenn er will! Schaut euch den Turnbetrieb in den hiesigen Turnvereinen — Freilübungen, Spiel und Geräteturnen — an, macht denen nach, die in froher Luft aus dem turnerischen Jungborn schöpfen, und in eurem eigensten Interesse turnt, turnt!

Der Gesangsverein Fidelia 1867 erwarb bei dem am letzten Sonntag in Kirrlach abgehaltenen Gesangsfestpreis einen 1. Preis, bestehend in 80 M in bar, goldener Medaille und als Ehrenpreis ein goldener Ehrenkranz nebst Diplom, unter der Leitung seines Chormeisters Franz.

Roshe mit Gas! Man schreibt uns: Während 3 Nachmittagen vom 11.—13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, fanden im Vortragssaal der Fabrik von Junker u. Kuh Vorträge verbunden mit Schautafeln statt. Die Vortragsbühne der Firma Junker u. Kuh, Fräulein Schmidt, setzte in klarer leichtverständlicher Weise den zahlreichen erschienenen Damen die Vorteile des modernen Gastofherdes auseinander. Sämtliche von der Firma Junker u. Kuh gelieferte Gastofherdapparate sind mit dem genau regulierbaren J. u. N. Patentdoppelsparbrenner ausgestattet, bei dem ein Zurückschlagen der Flamme ausgeschlossen ist, und der die denkbar geringste Kleinleistung ermöglicht. Die Vortragende verwarf vor allem das Kochen auf geschlossener Platte und die sogenannte Fortkochstelle. Sie empfahl, lediglich nur auf offener Flamme zu kochen und zeigte an einem Beispiel, wie ein kräftiges Mittagessen, bestehend aus einem hohen Topf Ochsenfleischsuppe, Kohl, Fricasse und Kompott, für nur 4 Pfg. Gas herzustellen ist. Das Hauptinteresse erregten die Brot- und Backöfen, sowie die in die Herde eingebauten Grills. Es war ein Vergnügen, wie das Fleisch auf dem Grill oder ohne Zusatz von Butter oder Fett nach verhältnismäßig kurzer Zeit bräunlich gebräunt, mit vollem Saftgehalt und vorzüglichem Geschmack den Anwesenden serviert wurde. Vorzüglich geratene Kuchen und köstliches Gebäck, alles während der Vorträge zubereitet, mündeten ebenfalls den Gästen. Da die Vorträge derart stark besucht waren, daß nicht alle sich dafür interessierenden Damen daran teilnehmen konnten, hat die Firma Junker u. Kuh die Absicht noch weitere Vorträge zu veranstalten.

Im Stadtpark findet am Freitag, 15. Mai, 1/4 Uhr nachm. Militärkonzert der Kapelle des 1. Bad. Leib-Drag. Regts. Nr. 20 unter Leitung des Rgl. Obermusikmeisters Fritz Köhn statt.

Vollstauspiel Deigheim. Die Arbeiten auf dem Theaterplatz gehen ihrem Ende entgegen. Die Sturmschäden haben sich als weniger bedeutend erwiesen, so daß das diesjährige Szenenbild jenem des Vorjahres in keiner Weise nachsteht, ja in der Farbenwirkung zum Teil noch ansprechender sein dürfte. Auch die übrigen Vorbereitungen für das Teilspiel sind soweit getroffen, daß dasselbe rechtzeitig auf den 24. Mai beginnen kann. Die Hauptrollen liegen im wesentlichen in den gleichen Händen wie im Vorjahre, nur in der Besetzung des Rudens, des Ruhn und der Frau Teil ist eine zum Teil bewanderte, zum Teil nur vorübergehende Neubesetzung eingetreten, so daß das diesjährige Teilspiel schon am Anfang gediegene Leistungen ermarren läßt. Wer neben dem Spiel auch Naturgenuss liebt, benötige die ersten Spieltage, die auch weniger unter allzu hohem Andrang leiden. Im übrigen verweisen wir auf unser heutiges Inserat.

zu süßlich und sad, wenngleich auch seinen Bildern ein gewisser Stimmungsreichtum nicht abzusprechen ist. Seine landschaftliche Arbeiten und ein hervorragendes geschmackvolles Stillleben bringt Maria Kropp Paris. Eugenie Schild-Karlsruhe prägt sich uns mehr durch reizvolle Radierungen ein als durch malerische Werte, wenngleich das große Frauenporträt recht lebendig wirkt. Von Hans Canon ist ein hübsches gutgemaltes Interieur („Krautensalgerin“) sowie ein entzückendes Mädchenkopf in Kohle zu sehen.

Als ein feiner Naturbeobachter in Wald und Feld erweist sich wieder Otto Hentischer, von dem man lange nichts öffentlich gesehen hat; Hirsche, Rehe, Pferde und anderes Gethier sind seine bevorzugten Modelle, die er draußen in ihrem eigenen Leben zu belauschen versteht und uns annützig zu schildern weiß. Er liebt das Zweifelhafte, und es kann einem passieren beim Anblick seiner Bilder, daß man plötzlich einen heißen Drang verspürt, hinauszukommen in Morgenstunden, wenn die andern Menschen noch schlafen, und einen vollen erlebnisreichen Blick zu tun in Gottes freie Welt. Das Bildchen „November“ namentlich und die „Morgenröte“ sind von ganzester Empfindung und kräftig im Ausdruck. Zwei kleine Apfel-Stilleben in demselben Saal von Herrn. Müller-Karlsruhe sind durchaus lobenswert und von guter Malerei.

Prof. Julius Bergmann weiß seine Tierbilder und Landschaften mit dem Stimmungsreichtum warmer gemämpfter Töne wirkungsvoll zu umkleiden, über die sich ein unbestimmtes Licht langsam ergießt. Bei einzelnen seiner Stüde, namentlich auch bei den großen Zeichnungen, die hier ausgestellt sind, wird man unwillkürlich an Millet und Corot erinnert; Bergmann trachtet offenbar, über die rein dekorative Außenseite der Erscheinungen zu einem gedanklichen Untergrund vorzudringen, Farbe und Seele der Landschaft also gleichsam zu eins zu verbinden. Daß ihm dies in manchen Werten vortrefflich gelingt, darf nicht unerwähnt bleiben. Von Prof. W. Gies-Karlsruhe sehen wir eine Reihe dekorativer Entwürfe der bekannten vorzüglichen Art.

Zum Schluß seien noch die brillanten farbigen Radierungen von Annie Siebert, ein paar prächtige Farbenholzschmitte von Erwin Fröhliche und das reizende Marmorköpfchen von Degenhart genannt.

Sport-Nachrichten.

= London, 14. Mai. (Tel.) Große Erregung herrscht hier in Sportkreisen über die Nachricht von dem Zurückziehen des großen Derbyfavoriten „The Tetrarch“.

Die Karlsruher Ruderer im Training.

= Karlsruhe, 14. Mai. Das Training ist nun überall in vollem Gange. Nach dem Fleiß und den gewaltigen Anstrengungen zu schließen, welche die Vereine entwickeln, um aus den Rennrudern tüchtige Mannschaften zu bilden, wird Karlsruhe auf ein gutes Abschneiden rechnen können.

Sturmvogel hat den steigerten Ansprüchen entsprechend durch einen Anbau sein am Südboden des Rheinhafens gelegenes Bootshaus vergrößert. Die Leitung des Trainings liegt in den bewährten Händen des Herrn Fritz Merkel, der vor einer verantwortungsvollen Aufgabe steht.

Allemania hat, wie seit Jahren, eine größere Zahl Ruderer im Training. Auch diesmal wird das Training wieder von Herrn J. Scheffner geleitet. Seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit bürgt für ausgezeichnete Schulung der ihm anvertrauten Mannschaften.

Der Akademische Ruderklub Karlsruhe, der im letzten Jahre gegründet wurde, hat in Marau sein Heim aufgeschlagen. Vor kurzem wurde er in den deutschen Ruderverband aufgenommen und entfaltet schon seit einiger Zeit eine emsige Tätigkeit.

Von der Luftschiffahrt.

(.) Speyer, 14. Mai. Die am Prinz-Heinrich-Flug beteiligten Ueberlandflieger, bekanntlich 20 Offiziers- und 20 Zivilflieger, kommen am nächsten Sonntag von Darmstadt über Mannheim, Forstheim und Straßburg nach der Kontrollstation Speyer.

Vermischtes.

= Sulzbach a. Main, 14. Mai. (Tel.) Heute morgen brach in dem Doppelanwesen zweier hiesiger Landwirte auf bisher noch unaufgeklärte Ursache Feuer aus, dessen rasche Ausdehnung die sofort angestellten Lösversuche nicht zu hindern vermochten.

= Hannover, 14. Mai. (Tel.) Heute morgen gegen 10 Uhr ist auf der Umgebungsbahn an der Leinebrücke der Güterzug 4009 mit der Maschine und einer ganzen Reihe von Wagen entgleist.

= Petersburg, 14. Mai. (Tel.) Aus Anlaß der Kaiserfeier freiteten heute in den Fabriken, darunter den Putilow- und Obuchow-Werken, sowie einer Anzahl kleinerer Betriebe etwa 50 000 Arbeiter.

= Shanghai, 14. Mai. (Tel.) Die „Times“ melden von hier: In Hongkong sind in der letzten Woche 215 Pestfälle und 173 Todesfälle festgestellt worden.

Die Eröffnung der Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart.

= Stuttgart, 14. Mai. (Tel.) Heute vormittag 11 Uhr wurde die von der Stadt Stuttgart veranstaltete Ausstellung für Gesundheitspflege feierlich eröffnet.

Am 11 Uhr wurde der König am Hauptportal der Ausstellung vom Oberbürgermeister Lautenschläger und Dr. Ingelfinger, dem Leiter der Ausstellung, empfangen.

Nach der Königshymne dankte der König für die freundlichen Worte der Begrüßung und knüpfte daran die besten Wünsche für ein nutzbringendes Gelingen der Ausstellung und erklärte sie für eröffnet.

Die Ausstellung selbst umfaßt einschließlich des Stadtparkens ein Areal von 60 000 Qm. Außer dem mit einem Aufwande von 700 000 M erbauten Stadtpark-Gebäude, besteht die Ausstellung aus provisorischen Bauten, die einen Aufwand von einer halben Million verursachten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Wiesbaden, 14. Mai. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts.

= Berlin, 14. Mai. In der heutigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte Finanzminister Dr. Henke: Die Regierung lege Wert darauf, daß die Beamten-Besoldungsvorlage noch in dieser Tagung verabschiedet werde.

= Wien, 14. Mai. Der Kaiser hat eine gute Nacht gehabt. Die katarthaischen Erscheinungen sind unverändert. Das Allgemeindefizit ist vollkommen zufriedenstellend.

= Lissabon, 14. Mai. Die deutschen Kriegsschiffe „Kaiser“, „König Albert“ und „Straßburg“ werden im Laufe des Juni auf der Rückkehr von Südamerika die Cap-Verdischen Inseln auf einem kurzen Besuch anlaufen.

= Petersburg, 14. Mai. Graf Witte wird am nächsten Montag wieder hier eintreffen. Er soll die Unterhandlungen mit Deutschland über die Erneuerung der Handelsverträge führen.

= London, 14. Mai. Gestern begann in Sunderland unter dem Vorsitz Dr. Harms die Tagung der deutschen Kirche in Großbritannien, die alle zwei Jahre stattfindet. Etwa 60 Delegierte waren aus verschiedenen Teilen des Landes erschienen und ebenso waren Vertreter aus Deutschland anwesend.

Die Tage auf dem Balkan.

= Durazzo, 14. Mai. Ministerpräsident Turhan Pascha ist gestern nach Rom und Wien abgereist.

= Wien, 14. Mai. Auch an hiesiger unterrichteter amtlicher Stelle wird mitgeteilt, daß die Meldung der „Neuen Fr. Pr.“ aus Durazzo von Unstimmigkeiten innerhalb der internationalen Kommission zur Festlegung der Grenze Nordalbaniens unrichtig ist.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

= Newyork, 14. Mai. Während der Aufbahrung von zwei Seelen in Boston bzw. Chicago kam es zu jenen Gedrängen, daß viele Personen verletzt wurden. In Boston wurden etwa hundert Frauen niedergetreten; mehrere von ihnen wurden schwer verletzt.

= Galveston, 14. Mai. (Reuter.) Nach Meldungen aus Veracruz hat vor der Räumung von Tampico durch die Bundesstruppen ein heftiges Geschüßfeuer stattgefunden.

= Newyork, 14. Mai. Die hier vorliegenden Meldungen von der Einnahme Tampicos durch die Rebellen wird jetzt, trotzdem sie offiziell bestätigt wurde, von anderer Seite abermals demontiert.

spinnenden Rahtampfe gezwungen worden sein, ihre eroberten Positionen wieder zu räumen.

= Washington, 14. Mai. Ein Bericht des Admirals Mayo deutet an (!), daß Tampico gefallen ist. Die Rebellen seien gestern bis in die Mitte der Stadt vorgedrungen. Auf der Plaza habe ein sehr heftiger Kampf stattgefunden.

Die aus Tampico fliehenden Bundesstruppen suchen mit der Bahn Veracruz zu erreichen. Injurgenten halten die Eisenbahn von Tampico nach Monterrey besetzt. Das Staatsdepartement wird Verhandlungen mit den Rebellen beginnen, um den Ausländern die Erlaubnis zu erwirken, nach den Deliquellen zurückkehren zu dürfen.

Telegraphische Kursberichte

vom 14. Mai 1914

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Bantzen, Berlin, and London. It includes exchange rates for gold, silver, and various currencies, as well as stock market indices and commodity prices.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Borkum“ in Singapore; am Mittwoch: „Prinz Ludwig“ in Hongkong und „Wirsburg“ in Bremerhaven.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Gustav Wadershauer, städt. Arbeiter. Ettlingen. Joseph Maish, Privatier, 83 Jahre alt. Pfaffenrot. Ignaz Weingärtner, 56 Jahre alt.

Advertisement for Emser Wasser (Emser Mineral Water). The text describes its benefits for various ailments like catarrhs, coughs, and stomach issues. It features the Emser logo and mentions its availability in pharmacies and mineral water establishments.

Badische Chronik.

N. Manteloch (A. Karlsruhe), 14. Mai. Am Montag verließ uns Herr Lehrer Boll, um seine neue Stelle in Büch...

Durlach, 14. Mai. Nunmehr hat auch der Gemeinderat offiziell Stellung genommen zu dem kürzlich erwähnten ange...

Durlach, 14. Mai. Durch die mexikanischen Wirren sind größere Aufträge der Nähmaschinenfabrik Gröhner in Durlach...

Stillingen, 14. Mai. Dem „Mittelbadischen Kurier“ zufolge hat der Schwarzwaldberein dem hiesigen Forstamt die Mittel zur Verfügung gestellt, um einen Weg zur „Einfiedler...

Mörsh (A. Stillingen), 14. Mai. Der hiesige Militärverein begehrt am Sonntag, 24. Mai d. J. sein vierzigjähriges...

Pforzheim, 14. Mai. Die Angelegenheit des Pforzheimer Landgerichts ist lt. „Pforzh. Anz.“ um einen Schritt weiter gekommen. Am Montag der letzten Woche weilten in Pforzheim...

Pforzheim, 14. Mai. Ein vierzehnjähriger Knabe, der beobachtete, wie ein fünfjähriges Kind von der Umfassungsmauer...

Pforzheim, 14. Mai. (Priv.) Hier hat sich in seinem an der Hauptstraße gelegenen Geschäftslokale der 40jährige Delikatwarenhändler C., Vater mehrerer Kinder, erschossen. Geschäftliche Sorgen sollen die Ursache des Selbstmordes sein.

Mannheim, 14. Mai. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, wonach die Stadtgemeinde volle Gewährleistung für Darlehen auf zweite Hypotheken zum Zwecke des Baues von Kleinwohnungen und Kleinhäusern bis zum Höchstbetrage von 1/2 Millionen Mark übernimmt...

Mannheim, 14. Mai. Man schreibt uns: Hier tagte am 10. ds. Mts. unter dem Vorsitz des Herrn Ehler-Speyer, die von 67 Teilnehmern aus Baden, Württemberg und der Rheinpfalz besuchte Frühjahrskonferenz des Süddeutschen Gauverbandes des z. Zt. ca. 40 000 Mitglieder umfassenden Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands.

Mannheim, 14. Mai. Die Mannheimer „Volksstimme“ hatte die Krankenkasse für Handwerker, Kaufleute und Beamte (St. Darmstadt) des unlauteeren Geschäftsgebarens bezichtigt. Darauf verklagte die Kasse den verantwortlichen Redakteur.

Mannheim, 14. Mai. Die vorige Woche verunglückte Ballonpost wurde gestern mittag in die Lüfte gefandt. Ein großer Möbelwagen voll mit Ballons aller Farben war nach dem Rhein gebracht worden; als man den Wagen öffnete, brängten die Ballons heraus und die zirka 1200 verschwand in der Richtung nach Südosten.

Heidelberg, 14. Mai. Ab 1. Juni d. J. wird im hiesigen Badischen Reisebureau eine eigene Fahrkartenverkaufsstelle errichtet werden, die Fahrkarten mit dem Schalterzeichen BR veransgaben wird.

Schnau (A. Heidelberg), 14. Mai. Am nächsten Sonntag begehrt der hiesige Militärverein die Feier seines vierzigjährigen Stiftungsfestes, verbunden mit dem Abgeordnetentag des Militärvereinsverbandes „Palzgau Heidelberg“.

Reichenbach b. Gengenbach, 14. Mai. Der Landwirt Josef Geiger in Mittelbach kam auf noch nicht aufgeklärte Weise dem im Gang befindlichen Motor zu nahe und wurde an den Händen und am Kopfe schwer verletzt.

Waldbusch, 14. Mai. Hier wurde ein Italiener verhaftet; er hatte am Sonntag versucht, in mehreren Wirtschaften falsche Fünfmärkstücke an den Mann zu bringen.

Freiburg, 14. Mai. Wie schon kurz mitgeteilt, findet hier am 27. Mai nachmittags in der Festhalle die 3. Landesversammlung des badischen Landesauschusses für Säuglingsfürsorge statt. Die Tagesordnung enthält außer der Erstattung des Geschäftsberichts...

Freiburg, 14. Mai. Am 16. und 17. Mai findet hier der 3. Abgeordnetentag des badischen Pfadfinderbundes statt. Freiburg, 14. Mai. Gestern nachmittags wurde im Sternwald ein junger Mann tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß er sich durch vier Schüsse selbst entleibt hatte.

Kogel (A. Waldshut), 14. Mai. Vom Großh. Ministerium wurde der hiesigen Gemeinde zum Schulhausneubau ein Staatsbeitrag von 19 000 Mark bewilligt.

Pföhren (A. Donaueschingen), 14. Mai. Bis jetzt sind fünf Viehbestände mit 72 Tieren (Rindvieh und Schweine) wegen der Maul- und Klauenseuche geschlachtet worden.

Konstanz, 14. Mai. In selbstmörderischer Absicht stürzte sich ein 22jähriger junger Mann von der Rheinbrücke aus in den Rhein. Auf seine Hilferufe wurde derselbe an das Land gebracht und ins Krankenhaus überführt.

Zur Affäre Abresch-v. Harder.

B.C. Karlsruhe, 14. Mai. Das Oberlandesgericht hat beschlossen, die Entmündigung des Frl. Ilse von Harder solange bestehen zu lassen, bis über die Beschwerde des Rechtsanwalts v. Harder gegen den Beschluß des Landgerichts zu Mannheim entschieden ist...

29. Verbandstag des badischen Gastwirtsverbandes in Pforzheim.

Pforzheim, 14. Mai. In Anwesenheit von Vertretern der Stadt, befreundeter Gastwirtsverbände, des mittelbadischen Brauereiverbandes und der Naturweingentrale deutscher Gastwirte wurde hier der 29. Verbandstag des badischen Gastwirtsverbandes am Montag...

Dienstag vormittag 10 Uhr wurde im „Brauhaussteller“ die erste Besuche Hauptversammlung, die gestern ihre Fortsetzung fand, eröffnet. Nach Begrüßung der Erstherrnen durch Herrn Lang übernahm...

Eingehend besprochen wurde sodann der Entwurf der Aenderung der Gewerbeordnung. Es handelte sich dabei um die Einführung des allgemeinen Bedürfnisnachweises, die Stellung der alkoholfreien Wirtschaften unter den Konzessionszwang, die Beschränkung der Anmietneipen...

Als erster der zahlreichen Anträge aus den Vereinen und Bezirken wurde der Antrag Karlsruhe beraten, dahingehend, eine Aenderung in der Besteuerung des sogenannten Inventars einzutreten zu lassen. Hr. Knopf-Karlsruhe begründete den Antrag...

Mittags fand ein Festessen im Hotel Sautter statt, woran u. a. auch Herr Oberbürgermeister Habermehl teilnahm. Bei dem am Dienstagabend im Europäischen Hof veranstalteten Bankett wurden folgende Ehrungen verdienter Mitglieder des Verbandes durch den Verbandsvorsitzenden Fests vorgenommen.

Die Verbandshandlungen fanden am Mittwoch morgen ihre Fortsetzung im Saale des „Goldenen Ochsen“. In einem Antrag Pforzheim wird das Verbot der Warenhausrestauration und Erfrischungsräume verlangt. Der Wirtverein Ettlingen beantragt Unterhandlungen mit dem Brauerverband, damit den Flaschenbierhändlern kein Fagbier, sondern nur Originalabfüllungen geliefert werden.

bahn brachten die Gäste zum Saalbau, wo ihnen die drei hiesigen Brauereien einen Frühstopp gaben.

Nachmittags fand ein Spaziergang nach Weihenstejn statt, dort war Konzert im Garten der Burg Rabened und die Erstaufführung des Festspiels „Die Rabeneder“ von Oskar Webel.

Die Ausstellung im Saalbau erfreut sich regen Besuches. Von Karlsruhe war der Großh. Landeskommissar, Herr Geh. Regierungsrat Glad hier und besuchte in Begleitung des hiesigen Amtsvorstandes, Herrn Geh. Rat Reim, die Ausstellung.

Am Dienstag nachmittags traf der Minister des Innern, Freiherr v. Bodman, hier ein. Vom Bahnhof fuhr er mit Oberbürgermeister Habermehl im Auto nach der Gastwirtsvereins-Ausstellung. Dort besichtigte der Minister zwei Stunden lang unter Führung des Vorsitzenden des Pforzheimer Wirtvereins, Herrn Lang, die Ausstellung.

11. Brauertag in Schwellingen.

A Schwellingen, 14. Mai. Im Saale des „Grünen Haus“ fand, wie bereits kurz erwähnt, die Hauptversammlung des 11. Bundestages des badischen Brauereiverbandes der Kleinbrauer statt. Als Vertreter der Regierung nahm Geheimrat Dr. Cron vom Landesgewerbeamt an der Tagung teil; als Vertreter der Stadt Bürgermeister Hartmann, ferner war Landtagsabgeordneter Weißhaupt-Pfundersdorf zugegen.

Die Beratungspunkte waren meist interner Natur. Herr Dr. Karlowa, der Geschäftsführer des Bundes, machte interessante Mitteilungen über die geplante Betriebskontrolle der Kleinbrauereibetriebe.

Große Sanitätsübung im Oberland.

(I) Badenweiler (A. Müllheim), 14. Mai. Man schreibt uns: Eine große Sanitätsabteilung der Sanitätskolonne des Bezirkes Müllheim fand am 10. Mai d. Js. statt. Die Übung begann nachmittags 1 Uhr in der Annahme, daß jenseits des Rheins, d. i. auf schifflicher Seite, ein Gezecht stattgefunden habe, die Truppen zurückgehen und das bei Baugenheim errichtete Feldlazarett schnellstens geräumt werden muß, d. h. die Verwundeten zum Transport herzurichten sind und über den Rhein auf die badische Seite in das Reserve-Lazarett Badenweiler zu verbringen sind.

Bei Landung der Schiffe auf diesseitigem Ufer transportierten die Kolonnen Weilerthal die schwer Verwundeten auf Trägern und auf einem besonders hierzu hergerichteten Wagen von Liegestühlen, welches besonders als sehr solid und praktisch anerkannt wurde in den von der Kolonne Schliengen als Erfrischungsräume und mit Lagerstätten hergerichteten Rathausen, während die Kolonne Müllheim, Bogisheim unter Kolonnenführer Ederlin die leichteren Verletzten per Wagen zu dem auf dem Bahnhof Neuenburg hergerichteten Hilfslazarett führten.

Bei der hochinteressanten Übung, bei welcher die Kritiker, Stabsarzt Meier und vom Landesverein des Roten Kreuzes der Vorhänge, Generalmajor Limberger, die gesehenen Leistungen aus als musterhaft und nachahmenswert bezeichneten, waren zugegen der Großh. Amtsvorstand Geh. Reg. Rat Heiting, Großh. Medizinalrat Dr. Warth, mehrere Bezirksräte und Bürgermeister des Bezirkes, ebenfalls auch mehrere Vertreter von anderer Nachbarkolonnen, worunter hauptsächlich die Kolonne Müllheim i. GSt. hervorzuheben ist.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 14. Mai 1914.

Die gestern bei Zürich erschienene Depression hat sich zwar vertieft, doch hat sie sich nicht weiter südwärts ausgedehnt, der hohe Druck, dessen Kern noch im Südwesten der britischen Inseln lagert, hat sich vielmehr wieder mehr nach Norden hin ausgedehnt; außerdem entfendet er wie am Vortag einen jugendförmigen Ausläufer in das Festland herein.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, and other weather indicators. Rows for 13. Nachts 9° II., 14. Morg. 7° II., and 14. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 13. Mai = 14,0 Gr.; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,0 Gr. Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Mai, 7,26 mm = 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. Mai früh: Lugano wolkenlos, 11 Gr.; Biarritz wolkenlos, 12 Gr.; Triest halb bedeckt, 12 Gr.; Florenz bedeckt, 14 Gr.; Rom bedeckt, 13 Gr.; Cagliari wolkenlos, 12 Gr.; Brindisi halb bedeckt, 17 Gr.

**Freiwillige Feuerwehr**  
3. Kompanie.  
Freitag, den 15. Mai,  
nach der Übung  
**Kompanie-Versammlung**  
bei Kamerad Stein, zum „goldenen Kreuz“.  
8860 Nied.

**Stadtgarten.**  
Freitag, den 15. Mai, 1/4 Uhr nachm.  
**Militär-Konzert**  
der Kapelle des 8411  
**1. Bad. Leib-Drag.-Rgt. Nr. 20.**  
Leitung: Maj. Obermusikmeister Fritz Köhn.  
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer 30 Pf. Sonstige Personen 60 Pf. Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 S.  
Die Musikabonnementskarten hab. Gültigkeit.  
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

**Karlsruhe - Museumssaal**  
Mittwoch, den 20. Mai 1914, abends 8 1/4 Uhr  
**Abschieds-Abend**  
des Grossh. Bad. Hofschau Spielers  
**EUGEN REX**  
**Lieder zur Laute.**  
Karten zu 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114, von 9—1 und 3—7 Uhr sowie am Konzertabend ab 1/8 Uhr an der Museumssaalkasse.

**4 1/4 %**  
vergüten wir auf Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.  
**Privatspargesellschaft**  
gegr. Durlach 1836  
Ecke Kronenstr. Hauptstrasse 54 am Marktplatz.  
417 J Haltestelle der elektr. Strassenbahn, 2.1  
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 3962. Tel. Nr. 240.

**Harte Salami, ganz harte!!**  
trockene Winterware, pikant im Geschmack nach Ital. Art, aus allerfeinsten unterworfenen Roh-, Rind- und Schweinefleisch à Pfund nur 110 Pf. Desgleichen ganz harte Knadwurst, geräucherter Jungeknadwurst in Schweinebläsen à Pfund nur 70 Pf. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. — Viele Anerkennungen. — Versand nur gegen Nachnahme.  
A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa. 27211

**Aufbewahrung**  
während des Sommers von  
**Pelzsachen**  
Wintergarderoben, Uniformen, Zeppe etc.  
(Auch nicht bei uns gekaufte Gegenstände.)  
Volle Garantie und Versicherung gegen Motten, Feuer, Wasser und jeden sonstigen Schaden.  
**Sorgfältige Pflege des Pelzwerks**  
durch fachgemäße Behandlung von geübtem Berufspersonal. — Zweckentsprechende, große Aufbewahrungsräume, hygienisch vollkommenem, mustergültige Einrichtung. — Mäßige Gebühren.  
Soflieferant Großkürschnerei  
**Wilh. Zeumer**  
Kaiserstr. 125/127 KARLSRUHE Telefon 274.  
Gegründet 1870. 6658  
Grand Prix London und Paris. Goldene Medaille Leipzig.  
Kostenlose Abholung in Karlsruhe und Vororten in geschlossenem Auto durch zuverlässigen Diener.

**Verlobungskarten** empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

**Weibliche Fürsorge**  
für ihr. Frauen u. Mädchen.  
Sprechstunde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag v. 3—4 Uhr.  
Bähringerstraße 71, 1 Trepp.

**5 u. 10% Rabatt**  
auf 1  
**Schlafzimmer** eichen, nußbaum u. poliert  
**Wohnzimmer** eichen, nußbaum u. poliert  
**Herrenzimmer** eichen, nußbaum u. poliert  
**Kinderzimmer**  
**Metall-Betten**  
**Küchen-Möbel** Pilsch und gestrichene  
Div. Einzel-Möbel usw.  
Uebernahme ganzer  
**Hotel- und Pensions-Einrichtungen** in solider u. guter Ausführung und billigste Preise.

**Jul. Weinheimer**  
S153 Kaiserstraße S1/53.

**Rasierapparat gratis.**  
zwecks Bekämpfung meiner Rasier-Klingen.  
Für Porto u. so sind 30 Pf. in Marken beizufügen.  
Julius Kretz, Heroldstraße 71, 3151a

**Klavier-Unterricht.**  
Konjunktorsmäßig gebild. Fräulein empfiehlt sich im Einstudieren und Begleiten von Gesang, Violine u. Flöte in u. außer d. Hause; nimmt auch Schüler zum vierhändigen Spiele, auch in den Abendstunden, an. Honorar per Monat 7 Mk. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht. Gesf. Offerten unter Nr. 27535 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Eisenbeton-**  
unterricht wird gründlich erteilt, dabei werden auch stat. Berechnung, Zeichnung, etc. prompt und billig gefertigt. Offerten unter 27519 an die Exp. d. „Bad. Presse“

**Darlehen-Gesuch!**  
1000 Mk. gegen 10fache Sicherheit auf 3 Monate aufnehmen gesucht. Event. Lebensversicherungsabschluß.  
Offerten unter Nr. 27543 an die Expedition der „Bad. Presse“

**Brot- und Feinbäckerei**  
von tüchtigen Geschäftsleuten zu kaufen, event. zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 27245 an die Exped. der „Bad. Presse“

**Ein guter Zugesel**  
zu kaufen gesucht. Offert. nebst Preisangabe unter 27521 an die Exped. der „Bad. Presse“

**Weine in Dornbach a. B. idyllisch am Walde gelegene** 3178a

**Wirtschaft,**  
schöner Ausflugsort, großer neuererbauter Saal, mit elektr. Licht, Regelpark etc. ist sofort an tüchtige Wirtschaftsleute umständelhalber preiswert zu verkaufen. Näheres erfahren Selbstbesuchanten bei **Wilh. Moos, Dornbach a. B.**

In einem industriereichen Orte Mittelbadens ist ein größeres

**Baugeschäft**  
umständelhalber billig zu verkaufen, oder zu verpachten.  
Daselbst befindet sich ein dem neuesten entsprechend eingerichteter 2 1/2stöckiger Wohnhaus mit Büro-, räumlichkeiten, Oefonomiegebäude, mit großer Stallung, einem majestätischen Stod Magazin, im zweiten und Dachstock Wohnungen.  
Da zur Zeit am betr. Plage nur ein Baugeschäft besteht, so ist für ein zweites eine sichere Existenz geboten.  
Offerten unter Nr. 27698 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Wirtschaftsgebäude,**  
ständig, mit Oefonomiegebäude, sowie früheren Bauvereins auf dem Lande zu verkaufen. Näh. in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 27478.

**Unterhaltenes Tafelkloier**  
geeignet für Verein, billig zu verkaufen.  
Kapellenstraße 16, 5. St. 27512

**Kassenschrank**  
und 2 Ein-Büste, bereits noch neu, billig zu verkaufen. 8401  
Kaiserstraße 81.

**Zu verkf. schon Verkauft, poliert** 30 A., Kommode 12 A., Sofa 10 A., komplettes, gutes Bett 45 A. 27506  
**Umlandstraße 12, part.**

**Fahrrad**  
mit Freilauf billig zu verkaufen. 27557  
**Schützenstr. 87, IV, 115.**  
Sehr gut erb. Knobst. m. Matr. billig zu verkaufen. 27528  
**Marie-Alexandrastraße 12, IV.,** rechts, A. Weierheim.

**Öeffentl. Versammlung**  
am Samstag abend 1/2 9 Uhr  
im großen Saal des Restaurants „Friedrichshof“.  
Es werden sprechen:  
Reichstagsabgeordneter  
**Dr. von Schulze-Gävernitz, Freiburg**  
über:  
„Die auswärtige politische Lage“  
und  
Landtagsabgeordneter **Martin Beneden, Konstanz**  
über:  
„Wohin geht der Weg“.  
Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand der Fortschritt. Volkspartei Karlsruhe.  
J. B.: Manz. 8410.21

**Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.**  
**Ersparnis** eines zweiten Schrankes.  
**Reform-Kleider- u. Wäscheschrank**  
Patentamtlich geschütztes Gebrauchsmuster Nr. 554 878  
hier bestens eingeführtes u. anerkannt praktisches Möbelstück  
Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Pelzwaren etc. mit luftdichtem Verschluss und für Schirme.  
Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel  
**Alleinverkauf dieser Ausführungsart**  
bei  
**Cazarius Bär Wwe. Möbelmagazin,**  
1925 Telephon 1925 Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße.  
Beste Referenzen. Viele Dankschreiben.  
Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bühl, Charlottenburg, Donaueschingen, Dresden, Emmendingen, Esch, Ettlingen, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Jena, Kandel, Kehl, Kiel, Mainz, Mannheim, Metz, Mosbach, München, Oppenau, Paris, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart, Villingen.

**Inkasso**  
von Buchausständern und allen Arten von Forderungen werden zu kulantem Bedingungen übernommen. Event. werden Vorläufe darauf gewährt.  
Offerten u. Nr. 27195 an die Exp. der „Bad. Presse“

**Wieder habe ich ein Geschäft für ca. 90 000 Mark bei sehr hoher Anzahlung verkauft!**  
Wollen Sie schnell u. gut verkaufen oder kaufen, Teilhaber od. Kapital aufnehmen od. anlegen, und dabei durchaus reell bedient sein, wenden Sie sich an  
27643.33  
**Büro Gentner, Karlsruhe, Kaiser-Allee 95a.**  
„Kein Immobilien-Blättern“. Kein langjährig angesammeltes, meist wertloses Reflektanten- oder Adressen-Material. Sachliche, intensive Bearbeitung jedes einzelnen Falles!

**Weg. hoch. Alters groß. Gemischtw.-Geschäft**  
in groß. Ort in Baden zu verkaufen. Es handelt sich um ein besonders schönes Haus mit prächt. Garten dabei, Nr. 45—50 000 Umlauf in Marzfaß. Ausst. S. W. B. Bollen, Kolonialw., Eijenn. Das Objekt ist schuldentfrei, daher günst. Zahlungsbed. Vorh. sind groß. Baden, Sonntag, ca. 12 Zimmer, Bad, Magazine, Schuppen, Wäschhäute. Preis für Gebäude Mk. 36 000, Angelb auf Gebäude 1000 u. auf Waren Mk. 20 000 nötig. Selten schönes gutes Anwesen.  
Wäh. b. A. Herrmann, Stuttgart, Notarstr. 7. Telephon 11352/11853.

**Damenreitattel,**  
älterer Seitenig, billig abzugeben. 27524  
**Stängle, Zirkel 32.**  
Landleute nehmen  
**größeres Kind**  
in billige Pflege. Offerten unter Nr. 27542 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Billig abzugeben**  
ein gutes, schönes Bett und eines für Diensthofen, Koffhaarmatratze, Eischrank.  
3400  
Bähringerstraße 24, II.

**2 noch gut erhaltene hellblaue Kleider**  
sowie 2 dunkelblaue Röde sind preiswert zu verkaufen.  
27526  
Karlstraße 45, III.

Ich nehme die im Versteigerungslokal Waldhornstraße 48 dem Herrn David Gutmann zugefallene Versteigerung mit Bedauern geruch. 8866  
**Eugen Walter, Friseur.**

**Damenhüte**  
werden schön und billig aufgearbeitet bei sofortiger Bedienung. Das Umstehen ummodern. Formen wird schnellstens besorgt. 27530  
**E. Schindwein,**  
Bähringerstraße 57, part.

**Geb. Kaufm.-Witwe,**  
evgl. von angen. Neuh., stattl. Erscheinen, aus f. guter Familie, tücht. Haus- u. Geschäftsfrau, Mitte 30, mit 2 wolverz. Kind. u. Vermögen, sucht  
**baldige Heirat.**  
Herren in guter Position nicht unt. 40 J., bitte Offerten einzul. unter S. V. 4574 an Rudolf Mosse, Stuttgart.  
Witwer bevorzugt. Anonymes zwecklos. 3169a

**Ein schönes Glück Geld**  
ohne jedes Risiko, kann solbenter Mann verdienen gegen Lebensnahme einer kurzfristigen Bürgschaft.  
Gesf. Off. erbitte unter 27559 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3 gut erhaltene Rasierhütle, 1 Fensterstuhl mit Glasplatten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 27518 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herren-Anzug, engl., Eischrank, 2 ein. Plumentänder für Balkon, alles sehr gut erhalten. 27406  
Schützenstr. 10, 1 Trepp.

**Schwedische Laurenten 1913**  
1,8 St. zu verkaufen. 27523  
**A. Koch Ww., Dornbach a. B. Karlsru.**

**8400**  
2 noch gut erhaltene hellblaue Kleider sowie 2 dunkelblaue Röde sind preiswert zu verkaufen.  
27526  
Karlstraße 45, III.

**27528**  
Sehr gut erb. Knobst. m. Matr. billig zu verkaufen.  
Marie-Alexandrastraße 12, IV., rechts, A. Weierheim.

**27528**  
Sehr gut erb. Knobst. m. Matr. billig zu verkaufen.  
Marie-Alexandrastraße 12, IV., rechts, A. Weierheim.

**27528**  
Sehr gut erb. Knobst. m. Matr. billig zu verkaufen.  
Marie-Alexandrastraße 12, IV., rechts, A. Weierheim.

**27528**  
Sehr gut erb. Knobst. m. Matr. billig zu verkaufen.  
Marie-Alexandrastraße 12, IV., rechts, A. Weierheim.

**27528**  
Sehr gut erb. Knobst. m. Matr. billig zu verkaufen.  
Marie-Alexandrastraße 12, IV., rechts, A. Weierheim.

Die Tagebuch-Aufzeichnungen eines tschechischen Finanzministers.

= Wien, 13. Mai. Die politischen Kreise sind vollständig beherrscht von der heutigen Fortsetzung der Veröffentlichungen aus den Tagebuchaufzeichnungen und Briefen des früheren tschechischen Finanzministers Dr. Kaizl. Hatte bisher nur die Ungeniertheit der von Amts wegen betriebenen Slawisierung der Verwaltung, die aus diesen Mitteilungen hervorging, Aufsehen erregt, so bringt nun die heutige Fortsetzung den ganzen Plan zu einem Staatsstreich, den das Ministerium Thun-Kaizl im Schilde führte, um die deutsche Bevölkerung in Böhmen zu verewaltigen. Die Mitteilungen sind auch darum so interessant, weil die Aehnlichkeit mit der heutigen Lage mit den Händen zu greifen ist.

Kaizl spricht es mit nackten Worten aus: Alle Verfügungen der § 14-Regierung sollen scheinbar gegen die Slawen, in Wirklichkeit aber gegen die Deutschen gerichtet sein. Die Deutschen sollten durch eine tschechische Obstruktion provoziert werden, der Regierung durch die Finger zu sehen, wenn sie sich des Notverordnungsrechtes in weitestem Maße bediente, und dann sollten die eigentlichen Schläge kommen, ein Sprachengesetz, die Abschaffung des Reichsrates und seine Neubildung aus Delegationen der Landtage und endlich eine Geschäftsordnung, die jede Obstruktion unmöglich machen würde.

Diese Aktion spielte auch schon vor dem Kabinett Thun unter Baden, der von Kaizl und Kramarich fortgesetzt in ihrem Sinne bearbeitet wurde, aber schließlich doch den Mut nicht fand, den entscheidenden Schlag zu führen und durch den Aufstand in den Straßen Wiens gestürzt wurde. Auch eine Aeußerung des Kaisers wird zitiert, die sehr bemerkenswert ist. Den Plan, den Reichsrat aus den Landtagen zusammenzusetzen, nennt der Kaiser im Gespräch mit Kaizl den eigentlich österreichischen. Das beweist, daß bisher im Hause Habsburg der moderne Staatsbegriff, der Dynastie und Staat identisch macht, noch nicht durchgedrungen ist, vielmehr, daß das regierende Haus dem Reiche noch als Besitzer gegenübersteht, der eine zu starke Konzentration des Staates mit den den einheitlichen Staaten eigentümlichen Entwicklungsgefahren nicht wünschen kann.

Es ist nach diesen Publikationen eigentlich unmöglich, daß Kisek Thun länger Statthalter in Böhmen bleiben kann, denn der Urheber dieser Pläne kann nicht das Vertrauen der Deutschen auch nur in geringstem Maße besitzen. Beträubend ist, daß die ganze offiziöse Presse, also die christlichsozialen und auch der größte Teil der deutschen mit Ausnahme der „Neuen Freien Presse“, die Publikationen gänzlich totschweigt. Für das politische Ergebnis ist das freilich gleichgültig. Die deutschen Abgeordneten können die Veröffentlichungen, die wie ein Blitzstrahl auch die heutige Lage beleuchten, unmöglich ignorieren. Die Tschechen sind entsetzt über die Publikationen, die von dem tschechischen Abgeordneten Tobolka ausgehen, der, wie der Berichterstatter der „Frei. Ztg.“ meint, das Andenken Kaizls gegen den Vorwurf mangelnder nationaler Gesinnung in Schutz nehmen will, aber offenbar ihre politische Wirkung nicht erkannt hat.

Badischer Landtag.

74. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. cc. Karlsruhe, 14. Mai. Präsident Hohrhurst eröffnet um 9,20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Ministerialrat Wolpert.

Eisenbahnpetitionen.

Namens der Petition für Eisenbahnen und Straßen berichtete Abg. Kahn (Soz.) über die Petition der Gemeinderäte Reichensbuch, Müllersbach, Sattelbach und Redargerach um Erstellung eines eisernen Fußgängersteigs über die Eisenbahn bei Redargerach. Der Berichterstatter stellte den Antrag die Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Abg. Schell (Ztr.) trat für die Petition ein. Der Fußgängersteig sei ein Verkehrsbedürfnis. Die Regierung möge dem Wunsche der Gemeinden gegenüber eine entgegenkommende Stellung einnehmen.

Abg. Banschbach (R. B.) schloß sich ebenfalls den Petenten an und unterstützte ihre Bitte. — Ministerialrat Wolpert legte den Standpunkt der Regierung dar. — Das Haus stimmte dem Antrag der Kommission zu.

Sobann berichtete namens derselben Kommission Abg. Belzer (Ztr.) über die Bitte des Eisenbahnkomitees und der Gemeinderäte Merchingen, Bronnader und Rosenberg um Erbauung einer Eisenbahn von Rosenbergrach nach Merchingen.

Der Berichterstatter stellte den Antrag, die Petition möge der Regierung empfehlend überwiesen werden.

Abg. Hertle (R. B.) unterstützte die Petition. — Nach kurzen Ausführungen des Ministerialrats Wolpert, der Abgg. Banschbach (R. B.) und Schofer (Ztr.) wird der Antrag der Kommission angenommen.

Abg. Frhr. v. Gleichenstein (Ztr.) berichtete hierauf über die Petition der Gemeinde Dittelshausen um Errichtung einer Güterstation mit Wagenladungsverkehr. Der Berichterstatter stellte namens der Kommission den Antrag, die vorliegende Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Präsident Hohrhurst: Es ist ein Antrag eingegangen von dem Abg. Schofer (Ztr.) und Abgeordneten anderer Parteien, die vorliegende Petition der Gemeinde Dittelshausen der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Dr. Schofer (Ztr.) begründet diesen Antrag. Der starke Verkehr in der Station Dittelshausen berechtigt den Antrag.

Abg. Geiß (Soz.) stellte sich auf den Boden des Dr. Schofer'schen Antrag.

Ministerialrat Wolpert kann dem Antrag Dr. Schofer nicht beitreten. — Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abgg. Dr. Schofer (Ztr.), Hertle (R. B.), Frhr. v. Gleichenstein (Ztr.) wird zur Abstimmung geschritten. Der Antrag Dr. Schofer auf empfehlende Ueberweisung wird mit Mehrheit angenommen.

Abg. Frhr. v. Gleichenstein (Ztr.) berichtete über die Petition der Gemeinde Wollmatingen um

Errichtung einer Haltestelle in Wollmatingen.

Ohne Debatte stimmte das Haus dem Antrag in dem Sinne zu, daß mit dem Bau der Haltestelle alsbald begonnen wird.

Abg. Hertle (R. B.) berichtet über die Bitte der Bürger und Einwohner von Allfeld um Weiterführung der Schiffsbahn bis Allfeld.

Der Berichterstatter stellte den Antrag, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Banschbach (R. B.) wird dem Antrag zugestimmt.

Abg. Weber (Soz.) berichtete sodann über die Bitte des Stadtrats Pforzheim, zugleich namens der übrigen beteiligten Gemeinden um

Erstellung einer Bahnverbindung zwischen Weilderstadt und Pforzheim.

Namens der Kommission stellte der Berichterstatter den Antrag, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Odenwald (Z. B.) unterstützte den Wunsch der Petenten. Die Regierung möge Verhandlungen mit der württembergischen Regierung führen, um das Projekt zur Ausführung zu bringen. Der Redner begründet die Wichtigkeit des Projektes.

Abg. Stodinger (Soz.) spricht sich ebenfalls für die Petition aus.

Abg. Geß (Soz.) teilt mit, daß auch in der Gemeinde Weilderstadt der Wunsch nach der Verbindung mit Pforzheim besteht.

Abg. Dr. Gerber (Natf.) stimmt den Ausführungen der Vorredner zu.

Abg. Seubert (Ztr.) bedauert den engherzigen Standpunkt der württembergischen Regierung zu dem Bahnprojekt. Baden sollte vorgehen und die Interessen Pforzheims mit Nachdruck vertreten.

Abg. Belzer (Ztr.): Dieser Bahnwunsch ist einer der dringendsten. Wenn Württemberg nicht mitmachen will, soll Baden mit gutem Beispiel vorangehen.

Ministerialrat Wolpert: Der Stand der Regierung ist heute der gleiche wie früher. Die hohen Kosten stehen in keinem Verhältnis zu den Vorteilen, welche die Bahn bringen würde. Die Stadt Pforzheim sollte eine elektrische Straßenbahn ins Württemberg bauen; die Regierung ist nicht abgeneigt, einen Staatszuschuß zu dieser Bahn zu geben. Ueber die gewünschte staatliche Antolinie ist noch nichts entschieden.

Bei der Abstimmung wird dem Antrag auf empfehlende Ueberweisung zugestimmt.

Weiter berichtete Abg. Weber (Soz.) über die Petition der Gemeinde Hahmersheim um Erstellung einer

Brücke über den Neckar.

Der Berichterstatter stellte den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Banschbach (R. B.), welcher dem Wunsche Ausdruck gab, die Regierung möge doch der Petition wohlwollend gegenüber treten, wurde der Antrag der Kommission angenommen.

Abg. Engelhardt (Ztr.) berichtete über die Bitte zahlreicher Einwohner von Winzenhofen, Sommersdorf, Krauthelm und Klepsau um

Einführung des Balzsystems auf der Jagstalsstraße.

Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen stellte der Berichterstatter den Antrag, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen. — Abg. Hertle (R. B.) sprach für den Wunsch der Petenten. — Bei der Abstimmung fand der Antrag der Kommission Annahme.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag vormittag 9 Uhr. Tagesordnung: Antrag der Abgg. Seubert (Ztr.) und Gen. betr. II. Hypothekendarlehen an gemeinnützige Baugenossenschaften; Antrag der Abgg. Krauth (Natf.) und Gen. betr. Befreierung der Filialen der Großhandelsbetriebe; Antrag der Abgg. Fischer (R. B.) und Gen. betr. Aenderung der Landesbauordnung. Petitionen des Landesverbandes badischer Maurermeister, Grund- und Hausbesitzervereine, des Bürgervereins der Pfalzstadt in Karlsruhe, Antrag der Abgg. Schirmeister und Gen. betr. Venußung von Motorbooten bei der Fischerei. Ferner Beantwortung und Besprechung der Interpellation der Abgg. Dr. Jehner (Ztr.) und Gen. betr. die Steinindustrie. Schluß der Sitzung kurz nach 11 Uhr.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armecorps.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst zu verleihen geruht: dem königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: dem Garn.-Bew.-Direktor a. D., Regn.-Rat Schelle in Heidelberg; das königliche Kreuz des Verdienstkreuz in Gold: dem Garn.-Bew.-Zusp. Kaufsuh in Raftatt.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 13. Mai. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oskirch. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Während der Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe in Raftatt wurde der Johann August Goldry krank und wurde im dortigen Spital untergebracht. Inzwischen lief seine Strafszeit ab, und da er noch nicht gesund war, wurde er wieder im Spital behalten. Dort lernte er ein junges Mädchen kennen, das öfters einen ebenfalls im Krankenhaus untergebrachten Verwandten besuchte, und schließlich kam es zu einem Verhältnis zwischen beiden. Nach seiner Genesung und Entlassung stand Goldry mittellos in Raftatt; er mietete sich unter

der falschen Vorpiegelung, er trete nächstens eine Stellung als Kanaleiassistent beim Steueramt Raftatt an, bei einer Witwe ein und wohnt und aß bei ihr einen Monat lang, um nachher zu verschwinden, ohne außer einer kleinen Abzahlung etwas bezahlt zu haben. Während dieser Zeit stahl er aber auch noch dem im Zimmer neben ihm wohnenden Bruder der Vermieterin Wäschestücke, eine goldene Uhrkette im Wert von 32 Mark, einen Brillantring im Wert von 90 Mark und eine Reisetasche und einen Stoffsack im Wert von zusammen 36 Mark; die Schmuckstücke verkaufte er hier bei einem Trödler für 7 Mark. Während seines Raftatter Aufenthaltes verkehrte er auch in der Familie des Mädchens, mit dem er im Spital Beziehungen angeknüpft hatte, und verlobte sich schließlich mit ihr. Als er einmal kurze Zeit allein in der Wohnung war, stahl er der Mutter des Mädchens einen 20-Mark-Schein, ein andermal kam er gerade dazu, als die Frau 20 Mark auf die Post tragen wollte, um das Geld einzuwaschen. Er erbot sich, die Beforgung zu machen, die Frau gab ihm das Geld und Goldry behielt es für sich. Weiter betrug er einen Freund seiner verstorbenen Eltern um erhebliche Beträge, die dieser ihm auf allerhand Vorpiegelungen ließ. Goldry stand heute unter der Anklage des mehrfachen Betrugs und des mehrfachen Diebstahls vor der Strafkammer. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis. Dem Verurteilten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

Die Berufung des Blechners Gustav Hörtz aus Gallenbach, dem das Schöffengericht Baden wegen groben Anjugs, Ruhestörung, Widerstands und Beleidigung zu 6 Wochen Gefängnis und 3 Wochen Haft verurteilte, wurde als unbegründet verworfen.

Der Reisende Ernst Stange aus Klinge (Thüringen) wird von der Anklage des Betrugs freigesprochen.

Schon seit geraumer Zeit bemerkte man in den Benzwerken in Gaggenau, daß von in der Autohalle und von im Fabrikhof stehenden Automobilen Messingteile, wie z. B. Fettbüchsen, Benzinröhren, Kühlererschlässe usw. abgehraubt und gestohlen worden waren. Schließlich wurde das Fabrikarewesen dauernd überwacht und eines Sonntags erwischte der Portier die Messingliebhaber, einige 14 jährige Bubel, die mit dem Raub gerade die Fabrik verlassen wollten, und die in Säcken für nahezu 1000 Mark nagelneuen, abgehraubten Messingteile mit sich schleppten. Im Laufe der Untersuchung stellte sich heraus, daß vier Bürgerschulen, die alle noch in der Schule waren, Franz Kieger, Ludwig Bent, Franz Herm, Hermann Huber, alle aus Gaggenau, im Laufe der letzten 2 Jahre den Benzwerken verschiedentlich Besuche abgestattet hatten; zuerst hatten sie Metallabfälle von dem im Fabrikhof liegenden Schuttkaufes gesammelt und schließlich hatten sie die rasche und mühselose Arbeit des Abschraubens vorgezogen. In den Fabrikhof waren sie gelangt, indem sie aus dem Jaun ein Brett herausgerissen und durch die Öffnung geschlüpft waren, oder auch den Jaun überzogen hatten. Das erbeutete Messing trugen sie jeweils dem Händler Karl Lang in Hörden oder dessen Ehefrau zu, die es mit 20 Pfg. per Pfund bezahlten, wobei meist ganz hübsche Beträge zum „Verflicken“ herauskamen. Die Bubel fanden heute wegen der Diebstähle, das Langsche Ehepaar wegen gewerbsmäßiger Fehler vor der Strafkammer, da die Anklage annahm, daß letzteres über die Herkunft des Messings nicht im Zweifel sein konnte und der den Bubel bezahlte Preis ein unverhältnismäßig geringer gewesen sei. Die jugendlichen Diebe erhielten Gefängnisstrafen von 4 bis 12 Wochen; bei Lang und seiner Frau nahm das Gericht gewerbsmäßige Fehler nicht an; dagegen erfolgte Verurteilung wegen einfacher Fehler; Lang erhielt 6 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungs-haft, seine Frau wegen Beihilfe 3 Monate Gefängnis.

Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung erhielt der Presser Adolf Görzner aus Niefen 1 Woche Gefängnis. Er hatte von einem Bekannten den Auftrag erhalten, ein Fahrrad beim Reparatur ab zuholen und hatte 5 Mark mitbekommen, um die Reparatur zu bezahlen. Diese kostete 2,50 Mark; Görzner gab nun seinem Auftraggeber 50 Pfg. heraus, behielt die restlichen 2 Mark für sich und fälschte die Quittung auf den Betrag von 4,50 Mark.

Der Schausteller Johann Josef Reiz aus Füssen wurde vom Schöffengericht Baden wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein; diese hatte zur Folge, daß die Strafe auf 30 Mark herabgesetzt wurde.

Aus den Nachbarländern.

Herrnals, 14. Mai. Die Saison beginnt mit einem Konzert der Kapelle der K. Unteroffizierskule Ettlingen am nächsten Sonntag (17. Mai) in den Anlagen des Konversationshauses. Gleichzeitig werden die Kraftwagenfahrten der Linien Herrenals-Wildbad-Lieberszell und Herrenals-Gernsbach-Baden wieder aufgenommen.

! Karlsruhe (Pfalz), 14. Mai. Man schreibt uns: Am letzten Sonntag unternahm die Section des Pfälzer Waldvereins Kandel, einer Einladung des Louren-Klub Schwarzwaldbummler Karlsruhe folgend, eine Schwarzwaldwanderung. Trotz des nicht gerade günstigen Wetters hatten sich eine stattliche Zahl Mitglieder dieser Tour angeschlossen, die von Herrenals (großer Empfang durch die mehr als 10 Mann starke Hauskapelle der Schwarzwaldbummler) über Pflösch, Arlsruhe, Hahnenfalschütte zur Teufelsmühle führte. Auf der Teufelsmühle entspann sich ein echtes Wälderleben. Oben waren gerade die Mitglieder des bad. Schwarzwaldvereins (ca. 80 an der Zahl) mit Alkoholen beschäftigt. Der Rückweg führte über die großen Löcher und den Rißwägen nach der Absägmühle (Heim des durch das „Ech vom Walde“ bekannten Hubertus Waldteufel), wo das frugale Mittagessen eingenommen wurde. Die Rückfahrt in die Pfalz ging ebenfalls von Herrenals aus.

Bregenz, Hotel Weisses Kreuz. Beliebtes mit allem Comfort ausgestattetes Haus in bevorzugter, ruhiger Lage. Bes. Guido Ortleb. 89J

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Spargelzeit rückt heran. Wenn auch der Nährwert dieser arten und edlen Frühlingsgemüses nicht erheblich ist, so ist sein gesundheitlicher Nutzen infolge seiner Bekömmlichkeit doch unbestreitbar. Unsere Hausfrauen bringen den Spargel gern in verschiedener Zubereitung auf den Tisch. Ein beliebtes Rezept ist folgendes: Auf die Sauce für 2 Pfund Spargel kommt 1/2 Liter Rahm (Sahne), 4 Eigelb, die abgeriebene Schale und der Saft einer Zitrone, 30 Gramm Butter, 1 Teelöffel Kartoffelmehl und eine Tasse Spargelwasser nebst 6-8 Tropfen Maggi's Würze. Diese Sauce schlägt man über dem Feuer bis hart ans Kochen. Sie wird sofort über dem Spargel angedient. 89Z

Dr. Oetker's „Backin“ (gepöckelt geschützt!) Wer es kennt, gebraucht es immer, Etwas besseres gibt es nimmer! Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg. 281J

Neue Anzüge gute Qualität, spottbillig Getr. Anzüge von 8 Mk. an, Westen von 50 Pfg. an, Hüfen von 2 Mk. an, Toppert von 3 Mk. an. Gelegenheits-Kaufhaus 55 Werderstraße 55. Geöffnet täglich von 8-8 Uhr. Samstag u. Sonntag geschlossen. Hebamme I. Klasse Mme. Aquadro Rue du Rhone 94, Gent nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. 319J

Militär-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, uni. verehr. Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden Herrn Severin Koch, Kaltenwärtler a. D. Veteran von 1870/71 8305 in Kenntnis zu setzen. Die Feuerbestattung findet Freitag vormittag 10 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber, treubesorgter Vater, Grossvater und Schwiegervater, Bruder und Onkel

Jakob Beideck

Maurermeister heute vormittag 10 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 57 Jahren unerwartet rasch verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hagsfeld, 14. Mai 1914. Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr hier statt.

Trauer-Hüte

L. Ph. Wilhelm in größter Auswahl bei 2102.17.15 Kaiserstraße 205

Täglich haben Sie Freude, wenn Sie

Diamantine

mit Sparhieb das beste und sparsamste Schuhputzmittel benutzen.

Fabrikant: Rud. Starck in Welle i. S.

Tücht. Wirtslente

mit H. Vermögen, beide im Geschäft tätig, suchen H. gutgeh. Geschäft zu kaufen oder zu pachten, evtl. auch anderer Branche, oder sonst. Beträufelungen, 31802.1. Offerten sub G. 1608 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S.

Mk. 25,000

auf Fabrik-Anwesen, Nahrungsmittelbranche gesucht, gegen doppelte Sicherheit, evtl. auch stiller Teilhaber mit gleicher Einlage. Angeb. erbeten unter J. 406 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 3011a.3.3

Reisende

welche Delikates- und Kolonialwaren-Geschäfte besuchen können durch provisionsweisen Verkauf eines gangbaren Artikels einen ergiebigen Neben-Berdienst erzielen. Offerten unter B. 3947 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Kassenschrank

gebraucht, Fabrikat Weiss, wird für 120 Mk. abgegeben. 2107545 Waldstraße 22, 2. St.

Pandauerwagen

sehr gut erhalten, weg. Blasenangel (best.) billig abgegeben; würde auch Motor mit abnehmbarem Bod in Kauf nehmen. 2107556 Waldstraße 40, part.

Grüner = Fahrrad

mit Preislauf bill. zu verk. 2107550 Karlsruhe 28, Mittelb., III.

P. Wagner, Lithograph. Anstalt.

31 Steinstraße 31, empfiehlt 2107532 Etikettes für Weine, Biere usw. in großer Auswahl, ebenso dekorative Metall-Plakate in Gold- u. Silber-Imitation.

Heidelbeerwein

(herb) gegen Diarrhöe von großer Wirkungskraft 8402 per Flasche Mk. 1.10 empfiehlt Gustav Bender, Hoflej., 5 Kammstraße 5 zwischen Kaiserstr. und Zirkel.

Wachholderjaft

neue beste Qualität, Freitag Oststadt-Markt zu haben. Gefäß mitbringen. 2107558 Mediziner sucht engl. od. ital. Sprachen-Austausch. Offerten unter Nr. 2107555 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

Zu verkaufen

1 Britischenwagen, Tragfähigkeit ca. 150/200 Pfd., 1 Britischenwagen, Tragfähigkeit ca. 100 Pfd., 1 Federal-Britischenwagen, Tragfähigkeit ca. 60/60 Pfd., 1 Break, sechsradig, wie neu, 2 überpatentierte Chaisengestühle. Näheres 2107514 Zähringerstraße 90, links.

Stellen-Angebote

Stellung 1.2-3mon. Kursa. Buchh., landw. Rechnungsführer, Sekret. pp. Auch briefl. o. Berusstör. Prosp. ums. August Stein, Leipzig-Co. 210, Aeuß. Hallische-Str. 22. 861 J

Vertrauensperson

jung, evtl. led. Mann, kann in u. Geschäft lebend. finden bei einer Kauflon von einig. taus. Mark evtl. Betreffl. wech. ficher gest. wird. Beste Arbeit, guter Verdienst, mehr Vertrauenssache. Offerten B. 15 Hauptpostf. Karlsruhe i. S. 2107206

Süddeutsche Bodencreditbank.

Wir geben hiermit bekannt, dass die diesjährige Auslosung unserer Pfandbriefe Freitag, den 22. Mai stattfindet. Die Verlosungsliste wird alsbald nach der Verlosung in unserer Effektenbüro, sowie bei sämtlichen Pfandbriefverkaufs- und Couponzahlstellen zur Empfangnahme bereit liegen. München, den 13. Mai 1914. Die Direktion.

Musiker

oder Hilfslehrer gesucht. Derselbe hätte Anfangsstunden auf Violine und Kontrabaß zu leiten. Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Offerten unter 333 postlagernd Konstanz erb. 2107173.3.3

Maschinentechniker

im allg. Maschinenbau erfahren, und ein geübter Maschinenzehner für unser Büro sofort gesucht. Angeb. mit Lebensl., Zeugn., Gehaltsanspr. u. Eintrittszeit. Geigersche Fabrik, G. m. b. H., Ruppurrerstr. 66.

Lebensversicherung

Alle gut eingeführte sucht allerorts tüchtige, redegewandte Herren aller Stände als Vertreter. Gewährt werden höchste Provision und Fixum bei entspr. Leistung. Nichtfachleute werden eingelernt. Off. unt. M. 176 an Daube & Co., Karlsruhe i. S., Karlsruh. 24. 2107a.4

Gebr. prakt., a. Nat. a. Neuheit.

i. d. Landwirtschaft unentbehrlich, ist an tüchtige Vertreter bezirksweise (3-5 Kreise) zu vergeben. Nachweis, tägl. leicht bis 30 Mk. Verd. Offerten an J. Kuron, Breslau, Lebnberstr. 17. 21082a

Existenz

Mit fünfhundert Mark Kapital bietet sich Gelegenheit, da besondere Kenntnisse nicht erforderlich, auch einfachen Mann, eine wirklich gute, auskömmliche Existenz zu übernehmen. Einarbeitung wird zugesich. Off. an Stephan & Co., Grotzschdorf i. Sachsen.

Für Besatz und Modewaren

jüngere, tüchtige, nur gut bewand. Verkäuferin per 1. Juni gesucht. 2107508.2.1 Schriftl. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbeten Ziegler & Evelt Mannheim O 2, 2.

Lehrmädchen

auf 1. Juni gesucht. 8898 Emil Kley Erbrünnenstraße 25. Tüchtiger Balvaniseur wird als Vorarbeiter gesucht. Off. find zu richten an 21075a.3.3 Gebrüder Hepp Silberwarenfabrik, Ettlingen.

Ofenbau-Firma

mit eigener Chamottewarenfabrik sucht für Baden einen bei der Industrie u. den sonstigen Interessenten gut eingeführten, gewandten und energischen Vertreter. Gef. Trennung des nördlichen u. südlichen Gebietes für 2 Vertretungen. Gef. Angebote unter S. J. 4738 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

Buchhalterin.

Kleinsige, zuverlässige Dame gesucht, die an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, für größeren, lebhaften Betrieb zum Eintritt per 1. Juni, event. auch früher. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8403 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Rod- u. Tailienarbeiterin

für dauernd gesucht. 2107990.2.2 Stängle, Zirkel 32.

Tüchtige Steinmeße

auf Platten und Bauarbeiten sofort für dauernd nach Württemberg zu sch. Schriftliche Offerten unter S. D. 4843 an Rudolf Woffe, Stuttgart, erbeten.

Wertführer-Gesuch.

Größere Kunstmehlfabrik sucht tüchtigen, soliden Wertführer, der schon ähnliche Posten bekleidete, zu baldigem Eintritt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 3155a an die Exp. der „Bad. Presse“, 2.2

Schlosser - Gesuch.

Jüngere, tüchtige, militärische Schlosser, welche körperlich gesund sind, die sich später dem Lokomotivfabrikan zu widmen beabsichtigen, werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftlich oder persönlich unter Vorlage der Arbeits- und Militärführungszeugnisse zu melden bei der Gr. Eisenbahn-Vertriebsverfäkte Offenbura (Bad.).

Suche einen tüchtigen Maschinenarbeiter u. ein Bauzeichner.

Wilhelm Löffel, Durlach Pflanzstraße 44. 8322.2.2

Malergehilfe gesucht.

Suche für sofort einen tüchtigen Malergehilfen. 8121a.3.3 Ernst Birth, Maler- u. Tünder-Geschäft, Bretten (Bad.), Friedrichstraße 66, 3. Stod.

Sohn ehrbarer Eltern, mit best. Schulbildung, wird in kaufmännische Lehre genommen.

Offerten mit Abschrift des Schulzeugnisses u. Nr. 8412 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Schriftseker-Lehrling!

An meiner Druckerei findet ein ordentlicher Junge als Schriftseker-Lehrling Aufnahme. 8386.2.1 Druckerel Stess, Steinstraße 18.

Köchin-Gesuch.

Ein ordentl. Mädchen, welches selbständig bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit verrichtet, gegen hoh. Lohn auf 1. Juni gesucht. Zweitmädchen vorh. Zu erf. vorm. u. nachm. von 3-5. 2107484 Frau Rechtsanwältin S. Oppenheimer, Wendstr. 2.

Tüchtige, selbständige Köchin

bei höchstem Lohne Anfang Juni bis Mitte September gesucht. Pension Hofgarten Hippoldstr.

Zuverlässiges Fräulein

per 15. Juni gesucht, welches neugeborenes Kind vollständig selbstständig besorgt und die Aufgaben von 2 Anaben, 12 und 18 Jahren, besorgfältigen kann. Angenehme, dauernde, gut bezahlte Stellung zugesichert. Offerten mit Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. unter Postfach 55 Speyer erb. 3185a

Mädchen

zur Beaufsichtigung eines 2 1/2 jähr. Kindes i. tagsüber sofort gesucht. Zähringerstr. 114, III., Ed. Ritterstr.

Mode bedeutet neue Geschmacksrichtung.

Diese für den Herrn, je nach seiner Individualität, vorteilhaft anzuwenden, ist die Aufgabe eines erstklassigen Maßgeschäfts

Adolf Stein

Kaiserstr. 233 l. Tel. 3289 Kaiserstr. 233 l. Im Interesse prompter Lieferung bitte ich um baldgeil. Erteilung der mir zugehenden Bestellungen. Ansichtsmuster stehen gerne zu Diensten.

Ein tüchtiges, erfahrene Alleinmädchen

das auch kochen kann, wird auf sofort gesucht. 2107540 Friedrichshafen 8, Tüchlingen.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Dienstmädchens, suche ich für besseren, kleineren Haushalt für sofort od. später solides, fleißiges Mädchen, das einigermaßen kochen kann u. häusl. Hausarbeit besorgt. Evtl. Ansbilf. Badstraße 6, pt.

Mädchen

für häusliche Hausarbeiten, das in ca. 4 Mk. mit nach Italien geht. Dienstab. u. Zeugnisse sind vorzulegen. 3171a.3.1 Frau M. Fantini, Rahlstr. Serrentstr. 28.

Monatsfrau

für Mittwoch und Samstag vormittag auf 3 Stunden gesucht. 2107508 Adnerstraße 2 III.

Monatsfrau

gelehrt. Putzfr. 20 IV. 2107507 gesucht. Junges Mädchen zum Waschen u. Putzen gesucht. 2107510 Kriegerstraße 73, I.

Junges Mädchen

als Vaterin für das Laboratorium gesucht. 3164a.2.1 Löwenapotheke Durlach.

Handstickerin

gelehrt. 8291.2.2 Werkstätte Emmy Schoch, Serrentstraße 11.

Stellen-Gesuche.

Jünger, intelligenter Verkäufer, der die photographische Abteilung längere Zeit geleitet hat, sowie als Drogerie tätig war, sucht per sofort od. 1. Juni Stellung. Offerten unter Nr. 2107499 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Flotter Maschinenschreiber

sucht Stellung für sofort. Offerten unter Nr. 2107194 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Selbst. Polier u. Lederarbeiter

sucht Stellung. Off. I. K. 20 Hauptpostf. Jünger Bürsche, 17 Jahre alt, stadtlundig, sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 2107551 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stenotypistin.

Fräulein, nicht mehr handels-schulpflichtig, sucht Stellung auf Büro, sofort oder später. Offerten unter Nr. 2107500 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Perfekte Stenotypistin.

sucht per 1. Juni oder später Engagement. Gef. Offert. unt. 2107525 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

18 Jahre alt, welches schon praktisch tätig war sucht Stelle als Stenotypistin. Offerten unter 2107536 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Angehende Verkäuferin

der Gold- u. Silber-Branche sucht Stellung. Offert. unt. Nr. 2107522 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1 Besseres Fräulein, 21 Jahr alt sucht Stelle als Stenotypistin in H. Haushalt. Suchende ist in Haushalt erfahren. Offert. unt. 2107408 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kontor-, Fabrikations-, Lagerräume.

Keller, Stallung, ca. 1500 qm, ev. auch mehr, in der Südstadt, Straße nach Bahnhof, zu vermieten. Näheres zu erfragen bei von Barsowisch, Eisenstraße 32, 8413

Miet-Gesuche.

Schöne 2 bis 3 Zimmerwohnung in gutem Hause per 1. Oktober von H. Familie gesucht. Beststadt bevorzugt. Off. m. Preis u. Nr. 2107504 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer gesucht!

Im Zentrum der Stadt wird auf sofort oder 1. Juni freundl. möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, möglichst barriere zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangebot unter Nr. 2107500 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen

Größerer Ladenkaiserstr. 110 (ebenl. mit Wohnung) per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2107538 Mathystr. 5, part.

Schöne

Sophienstr. 41, 6th. part. ist ein trockener Raum zum Möbelaufbewahren od. Magazin od. Lager-raum zu vermieten. 2107548

4-5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Zubehör, Wasser, elektr. Licht, in der Nähe von Karlsruhe an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten durch 8890.8.8

Büro Kornsand, Karlsruhe i. S.

3 Zimmerwohnung

jamt Küche u. Keller, ist auf 1. Juni billig zu vermieten. 6906 Ndb. Scheffelstraße 47, i. 2. St., r.

Wohn- u. Schlafzimmern

mit Abstellkabine kann evtl. mit 2 Betten vermietet werden. 8.2 8890 Waldstr. 40c, 2 Treppen.

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten

sofort oder später billig zu vermieten. 2107407 Schützenstraße 10, 1 Treppe.

Ein möbl. Manufakturzimmer

mit Kochofen sofort zu vermieten. Zähringerstr. 24, II. zu erfragen. Sofort möbliertes Zimmer zu vermieten. 2107554.2.1 Angarstr. 35, 3. St.

Adlerstraße 40, 1 Treppe, erhält ein solider Arbeiter Kost und Logis.

2107552.2.1 Hauptstraße 15, 3. Stod, gut möbl. Zimmer zu verm. 2107546

Ettlingerstraße 109, III. St., II.

ist ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2107364

Georgfriedrichstraße 18 ist ein gut möbl. Zimmer für Herr oder Dame in schön. Lage, mit freier Aussicht sofort zu verm. 2107520

Kaiserstraße 175, 4 Tr., ist ein sehr hübsch, fein möbl. Zimmer per 15. Mai an besten Herrn zu vermieten. 2107539

Uhlandstraße 17, II., ist gut möbl. großes Zimmer sofort billig zu vermieten. 2107509

Welschenstraße 7 III., r., ein gut möbliertes Zimmer in freier, sonniger Lage, per sofort zu vermieten. 2107453

2 schöne, unmöbl. Manufakturzimmer, auf die Straße geh., sofort od. später an anständ. solid. Person in gut. Hause zu vermieten. 2107537 6 Kriegerstraße 6, 2. St.

Großes, unmöbl. Zimmer, nach der Straße gelegen, sofort billig zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 2107502 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 11. Mai bis mit Samstag, den 16. Mai 1914 wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

Kriegstraße und Körnerstraße

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Badcäben entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badcäben auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Ausfließen des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzuschließen, bezw. der Gaszähler zu schließen.

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher besonders Kenntnis geben.

Stadt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Volksschauspiel Oetigheim b. Rastatt (Baden).

Wilhelm Tell

(von Schiller.)

Aufführung: Jeden Sonntag vom 24. Mai bis 4. Oktober, ferner am 1. und 29. Juni, 9. Juli, 15. und 26. August und 2. September auf großartiger Naturbühne im Walde.

Aufbauerraum mit 3300 Sitz- und 700 Stehplätzen, gegen alle Witterungseinflüsse geschützt, daher Spiel bei jedem Wetter.

Anfang des Spieles 1/3 Uhr, Ende 1/2 7 Uhr. Preis der Plätze: Stehplatz 50 Pfg., Sitzplätze 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk. nebst einigen Logenplätzen zu 5 Mk. und 10 Mk.

Auf Vorausbestellung erhalten Schulen die 1. Rk. Plätze zu 50 Pfg. und Vereine zu 80 Pfg.

Beste Jugendverbindung für Einfahrt: ab Karlsruhe 8<sup>45</sup> 12<sup>25</sup> 1<sup>10</sup> 1<sup>40</sup> 1<sup>10</sup> Uhr für Rückfahrt ab Oetigheim: 6<sup>30</sup> 7<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> 9<sup>00</sup> 10<sup>40</sup> Uhr.

Vorverkauf: Oetigheim: Theaterbureau, Telefon 61, Rastatt. Mannheim: Hofmusikalienhandlung Gedel, Tel. 1038.

Seibelberg: Ludwig Diehl, Hauptstr. 18 und Werderplatz 4. Bruchsal: Reilbach, Friseur, beim Bahnhof.

Forstheim: O. Rieders, Buch- u. Musikalienhandlg., Tel. 193. Durlach: Sprachlehrer Dreans, Bismarckstraße.

Karlsruhe: Herberische Buchhandlung, Telefon 1286. Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Teleph. 600, am Mühlburgertor.

Stuttgart: Schneider, Restauration Nagel, 416J. Rastatt: Buchhandlung Eger, Neher und Kohnen.

Gaggenau: E. Kraus, Buchbinderei und Papierhandlung. Baden: Reisebureau Schmid-Rauth, Luisenstr. 2, Tel. 140.

Offenburg: G. Mos, Buchhandlung, Telefon 387. Freiburg: Literar. Anstalt.

In den auswärtigen Vorverkaufsstellen wird ein kleiner Zuschlag erhoben. — Ausführliche Prospekte, Ansichten, Karten, Programme und Textbücher etc. am Theaterplatz erhältlich.

Das Spiel findet an beiden Pfingstfeiertagen statt.

SCHWEIZERISCHE LANDES-AUSSTELLUNG

BERN 1914 15. MAI — 15. OKTOBER 380J



IM ANGESICHT DER SCHNEERIESEN DES BERNER OBERLANDES EIN HARMONISCHES BILD DER GESAMTEN WIRTSCHAFTLICHEN, KÜNSTLERISCHEN UND SOZIALEN TÄTIGKEIT DES SCHWEIZERVOLKES

Wimpfen am Berg, das herrliche Rotenburg, gefällige Soole. Soolbad u. Kurhotel „Mathildenbad“ 6,6 erhaben, staubfrei ob dem See, Pension von 4 Mk. an. 35 Winterhaus: Hotel Hesperia Bordighera.

Eine hygienisch vollkommen, in Anlage und Betrieb billige Heizung für das Einfamilienhaus ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nacht, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier empfiehlt die Expedition der „Bad. Presse“.

Salon- und Wannenbäder

Im Abonnement I. Kl. 75 Pf., II. Kl. 55 Pf., III. Kl. einzeln 35 Pf. — Samstags 40 Pf. im Friedrichsbad Kaiserstrasse 136. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 7883

Arbeitsvergebung.

Zu den Erweiterungsarbeiten im Städt. Schlachthof sind Antreiberarbeiten zu vergeben. 8339 Angebotsformulare und Zeichnungen können beim Städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Straße Nr. 8, Zimmer Nr. 107, abgeholt bezw. eingesehen werden. Dasselbe sind auch die Angebote bis Freitag, den 22. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, dem Schluss der Ausschreibung, einzureichen. Karlsruhe, den 14. Mai 1914. Städtisches Hochbauamt.

Rugholz-Versteigerung

des Forstamts Forstheim am Dienstag, den 19. Mai d. J. morgens 9 Uhr, im Seehaus aus Domänenwald Hagenschick und Salbe mit Nabal- oder Borgriffbewilligung: 1246 Nabelstämme (meist Fichten) I. und II. Klasse, 1990 dito, III., 1485 dito IV., 1874 dito V. und VI., 14 Nabelstämme, 160 Nabelstämme I., 794 dito II. und III., 163 Forsten I., III., 4 Bärden, 2 Baumstümpfen II. und III., 36 Buchen II. — IV. Litzenauszug durch das Forstamt. 3003a

Größere Posten Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgesuchten Ia. Qualitäten sind enorm billig abzugeben. Kaiserstraße 133, 1 Tr. hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der kleinen Kirche.

Ihr künstl. Gebiß

ist, paßt und fällt beim Sprechen nicht herunter bei Gebrauch von Koffein, Pulver, etc. — 2 Rufe 50 Pfg., nur einmal u. verlegt. (Schuß 100) Zahab. in den Apotheken u. Drogerien.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, der schreib mir eine Reichspostkarte, dann komme ich schnell gefahren; ich zahle einen hohen Preis, daß jeder kann bestehen, 2015\* Wer die Adresse noch nicht weiß, der kann sie unten sehen! Auch werden Möbel, Weißzeug, Wanduhren angekauft. K. Maler, Markgrafenstraße 16.

Mein Cognac

(verschnitt) mit dem Kreuz, ist an Güte mildem und angenehmem Geschmack stets gleichmäßig u. wird deshalb in Krankheitsfällen vielfach anderen Marken bevorzugt

wofür der stets wachsende Umsatz der deutlichste Beweis ist. Trotz der guten Eigenschaften sehr preiswert u. daher jedermann zugänglich. Große Flasche Mk. 2.30 Kleine Flasche Mk. 1.25 C. Frohmüller, Inh.: J. Klosterer, Großhzgl. Hollieierant Erbsprinzenstr. 32. Tel. 1145. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Hohe Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlst u. bittst um Offerten 18508, 52, 46 Weintraub, Kronenstr. 52.

Herr Oberkassier Roth hat in Schönthal (Schreibl.) mit Herr Verba Seife habe ich in kurzer Zeit meine lästigen 145J

Gefichtsausschläge

beseitigt Verba-Seife 50 Pfg. 30%, beständiges Präparat 2 Mk. 1.— Zur Nachbehandlung Verba-Creme à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Dr. h. l. d. Apoth. Droq. Warzim.

Diwan

neu, gut gearbeitet, von 45 Mk. an. 27225-23 Salzenstr. 3, 2. St.



Das Spezial-Pelzwaren-Geschäft von Gustav Schrambke jr. nächst der Kaiserstraße Waldstraße 35, schräg gegenüber dem Colosseum, empfiehlt sich zur Annahme von Pelz- und Wollwaren in Aufbewahrung den Sommer über unter Garantie gegen Motten und Feuersgefahr. Gleichzeitig empfehle meine beliebten Sommer-Reparaturen in allen Pelzarten. Das Aufarbeiten u. Färben von braun gewordenen oder abgeriebenen Skunks in vorzüglicher Ausführung und billiger Berechnung. Auf Wunsch werden die Gegenstände abgeholt. 7123,6,4

Was ist PA HO MA Ein Nähr- und Kräftigungsmittel für Gesunde und Kranke, Rekonvaleszenten und Nervöse. Kein Geheimmittel, sondern ein Naturprodukt, hergestellt aus Malz, Honig etc. Unentbehrlich zur Belebung und Auffrischung des gesamten Organismus, wird es von Kindern wie Erwachsenen gern genommen. Wer Para-Honigmalz noch nicht kennt, mache im eigenen Interesse unbedingt einen Versuch. Zu haben in Apotheken u. Drogerien in Originalflaschen zu M. 1.—, M. 1.85 u. M. 3.—. Auf Wunsch belehrende Broschüre völlig kostenlos durch Honigmalzfabrik Dresden 75.

RADLER kaufen am vorteilhaftesten Räder Pneumatiks Ketten von 48.00 an von 1.70 an von 1.25 an Pedale Glocken von 0.85 an von 0.13 an U. S. W. 8023 Nordische Stahlgesellschaft m. b. H. 81 Kaiserstrasse 81.

Ich zahle höchste Preise für abgelegte Kleider, Schuhe, Weißzeug u. s. w. R. Billig, Markgrafenstr. 17. Damen finden liebevolle Aufnahme in deutscher Privat-Entbindungsklinik. Fr. Weber, Nancy (Frankr.) rue Pasteur 36.

Günstige Kaufs-Gelegenheit. Weg. Lageranhäufung verkauft erstklassige Fabrik 200 Kassen-Schränke zu äußerst günstigen Bedingungen Anfragen unt. F. 200 sind zu richten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 3152a

Auszuleihen sind 260 000 Mk. auf 1. Hypothek in Posten von 2000 Mk. an durch August Schmitt Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Kirchstraße 43. Tel. 2117.

Garderobe auf Teilzahlung wie: Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, bei kleiner An- und Abzahlung an solvente Personen. Beamte eventl. ohne Anzahlung Kein Kassieren durch Boten. Gefl. Anfragen unt. G. F. Nr. 8310 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Aufrichtiger Pfingstwunsch! Für meine Verwandte, Käthe Konit., Tochter sehr angeh. Fam., streng häusl. erzogen, einwandfrei freier Vergang., mit guter Bildung, große schöne Erscheinung (multifal), 24 J. alt, kath., Bern, etwa 30 000 Mark, suche ich mit da auf dem Lande wohnend — mit Herren aus besseren Beamtenkreisen jeweils Verheiratung in Aussicht zu kommen. Da dies ein wirklich ernstgemeiner Antrag ist, so bitte auch nur wirklich ernstgemeine Anträge zu stellen; und erbitte u. solchen Herren, welche ein trautes Heim zu schaffen wissen, gefl. Offerten mit Bild u. Nr. 82718 an die Exped. der „Bad. Presse“. Strengste Ehrenwörth. Bestätigung gentheit wird gesucht.

20 000 bis 25 000 Mk. find ganz oder geteilt auf 1. oder gute 2. Hypothek auszuleihen. Offert. unt. Nr. 8897 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.1

Altertümer sucht zu kaufen. S. Vämle, Markgrafenstr 22/23 Anzahl sehr gut 2.2 Gemälde werden Umstände halber äußerst billig abgegeben. Zu erfragen unt. Nr. 82746 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Streng reell! Mittl., pensb. Beamter, 26 J. alt, wünscht die Bekanntschaft ein. ja, neb. Fräuleins zwecks bald. Heirat. Gefl. Offert., wenn mögl. Bild, unter Nr. 827516 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Die Offert. werden, billige zu Bettstelle, Kirchbaum, billige zu verkaufen. Adlerstraße 2 a, 4. Stad., rechts. 827516